Segen im Karree

Regionales Gemeindemagazin für Gropiusstadt-Dreieinigkeit

Oktober
November
2026



»Nie sind wir **ALLEIN**, stets sind wir die **DEINEN**.«

Erinnern – Gedenken – Begegnen in diesem Herbst

Evangelische Kirchengemeinde in der Gropiusstadt

Zentrum Dreieinigkeit
Kirchengemeinde Diakonie Kindertagesstätte

Nur! Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG
Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit:
625 10 12
TAG und NACHT
P auf dem Hof



SYSTEMHAUS:
Individuelle
IT-Lösungen
für Unternehmen,
Verwaltung und
Bildungseinrichtungen

Computer &
Zubehör
Verkauf, Epson Service
Center und Werkstatt
direkt in Rudow

PC-Konfiguration, Drucker, Server, Netzwerke und
Administration mit eigener Werkstatt bei Ihnen vor Ort.

BVC Computerhandels GmbH
Zwickauer Damm 5 · 12353 Berlin
www.bvc-computer.de

André Putzer
(ehemals Malermeister W. Schrodt)
führt Maler- und Tapezierarbeiten für
Privat und Industrie aus
Tel. 818 91 945
Funk 0179/49 09 753

Ihr familiärer Bestatter
im Blumenviertel Rudow
Der Mobile Bestatter
Wolfgang Becker
Erd-, Feuer-, Baum- und Seebestattungen
Wir besuchen Sie zu Hause,
denn da fühlen Sie sich geborgen.
Wir sind ständig für Sie da.
Tel.: 30 36 49 28

Praxis für Physiotherapie
S. Kühne M. Wandel
Neuköllner Str. 212
(Bus 171, 172 Efeuweg/Arnikaweg)
Tel./Fax 66 62 27 29 / 32
· Krankengymnastik · Natur-Moorpackungen
· Manuelle Therapie · Heißluft- u. Eisanwendungen
· Erwachsenen-Bobath · Schlingentisch
· Fußreflexzonentherapie · Hausbehandlungen
· med. Massagen · Lymphdrainage
Öffnungszeiten:
Mo - Do 8 - 19 Uhr
Fr 8 - 16 Uhr und nach Vereinbarung

...einfach schöner LESEN...
Romane, eBooks,
Kinder- und Schulbücher, Holzspielzeug
& mehr
Regelmäßig Autorenlesungen!
Die Buchhandlung mit Webshop
im Süden Neuköllns!
LEPORELLO
www.leporello-buch.de • Krokusstr.91 • Tel.665 261 53 • Geöffnet MO-FR 10-18.30, SA 9-14 Uhr • direkt in der Straße

apotheke wutzkycenter
IHR PARTNER SEIT 1968
Wutzky
Inh. N. Kupsch
Telefon 030-661 26 74
E-Mail: info@apo-wutzky.de
Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8:30 - 19 Uhr · Sa: 8 - 16 Uhr

Rechtsanwalt
JAN BUCHHOLZ
Wildhüterweg 38, Buckow
(neben REWE), Bus 172
www.kanzleibuchholz.de
VERKEHRSRECHT
STRAFRECHT
Tel. 604 32 36

Kawalek
Schneebeseitigung
Otto-Franke-Str.76-78 12489 Berlin
Tel. 743 44 51 Mo - Fr 9 -15 Uhr

»Ihr Klempner«
Brüsch Heizungs und Sanitär
GmbH
Groß-Ziethener Chaussee 17
12355 Berlin, ☎ 663 30 58

MALERMEISTER
Stephan Piehl
Asternring 33, 15745 Wildau
Tel. 03375 529 8660
Mobil 0171 214 99 09
info@piehl-berlin.de www.piehl-berlin.de

LIEBE LESER:INNEN,

Der Herbst lädt uns ein, innezuhalten: Wir erinnern uns an Vergangenes, das wir noch in uns tragen, und an Menschen, die uns vorausgegangen sind. Gerade in den dunkler werdenden Tagen tut es gut, gemeinsam zurückzuschauen, Fragen auszuhalten und zugleich hoffnungsvoll nach vorne zu blicken.
In diesem Herbst fällt vieles zusammen, das uns als Menschen in unserem Kiez, in unserer Stadt und in unserem Land beschäftigt: Wenn dieses Magazin erscheint, haben wir Berliner:innen unsere Wahlentscheidung getroffen. Wenn, wie zu erwarten, die politischen Kräfte an den Rändern des demokratischen Konsenses weiter erstarken, wird das verantwortungsvolle politische Handeln vor immer größeren Herausforderungen stehen. Als evangelische Christen stehen wir ein für die Vielfalt unseres Landes und unserer Demokratie und nehmen das Wohl aller Menschen in unserem Land ins Gebet.

Wie wichtig eine wache Erinnerung ist, wird uns wieder bewusster mit Blick auf den 9. November. Wir denken an die Menschen, die unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft verfolgt und ermordet wurden, und an die jüdischen Nachbarn, deren Leben und Gemeinden zerstört wurden. Gedenken bedeutet dabei mehr als ein Blick zurück: Es fragt uns, wie wir heute miteinander leben wollen und was wir tun können, damit Ausgrenzung, Hass und Gewalt keinen Raum bekommen. Das steht auch in unserer ökumenischen Friedensdekade im Fokus, die wir in der Region begehen.

Am Ewigkeitssonntag erinnern wir uns an Menschen, von denen wir Abschied nehmen mussten. Manche Trauer ist noch frisch, manches liegt schon Jahre zurück. Für alle kann dieser Tag ein Ort sein, an dem die Sehnsucht Raum bekommt. In unseren Gottesdiensten am Ewigkeitssonntag nennen wir Namen, entzünden Lichter und vertrauen darauf, dass unsere Verstorbenen bei Gott geborgen sind. Wir dürfen traurig sein – und zugleich hoffen.

So führen uns diese Tage des Herbstes zusammen, im Erinnern, Gedenken und Begegnen. Gottes Zusage begleitet uns dabei: Gerade wenn die Wege schwer werden, dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott mit uns geht.

Ihre Pfn. Dr. Sophie Tätweiler

INHALT

3 Editorial
4 Monatsspruch
5 Aus unseren Gemeinden
7 Gemeinsam
8 Frieden
10 Einblick
11 Kasualien
12 Ausblick
20 Erinnern, Gedenken, Begegnen
22 Rückblick
26 Kontakte
27 Kultur
28 Gottesdienste
30 Wochenübersicht
32 Gemeindecafés

Herausgeber: Pfarrsprengelrat des Pfarrsprengels Gropiusstadt-Dreieinigkeit
z.Hd. Ev. Dreieinigkeitskirchengemeinde
Lipschitzallee 7, 12351 Berlin

Redaktion: U. Fischer, S. Gensler, P. Haschke-Dreße, Pfr. B. Quispe Cárdenas, Pfn. Dr. S. Tätweiler ▸redaktion@segenimkarree.de

V.i.S.d.P: P. Haschke-Dreße, Pfr. B. Quispe Cárdenas
Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Falle der Redaktionsmeinung.

Auflage: 3.000 Stück

Druck: Druckerei Ninas

Design: Katrin Alt, hellowork.de

Titelbild: istock Bauda Laboratorio Creativo

Redaktionsschluss für Dezember/Januar:
6. November 2026

Erhalt des Gemeindemagazin per Post oder Mail:
Per Post Kostenbeitrag von 18,- Euro jährlich.
Bitte Nachricht an die Gemeindebüros.
Per E-Mail ▸oeffentlichkeit@3einigkeit.de

Kontoverbindungen:
Ev. Kirchengemeinde in der Gropiusstadt
Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Süd
IBAN DE53 1005 0000 4955 1901 68
BIC BELADEBEXXX

Ev. Dreieinigkeitskirchengemeinde:
Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Süd
IBAN DE06 1005 0000 4955 1901 41
BIC: BELADEBEXXX

Betreff: Für das Gemeindemagazin

LIEBE LESER:INNEN,

Freiheit ist ein hohes Gut. Die Mütter und Väter unseres Grundgesetzes wussten um die Verletzlichkeit von Freiheit. Sie wussten, dass wir in einer demokratischen Gesellschaft aufeinander angewiesen sind. Zu schrecklich waren die Erfahrungen der Naziherrschaft, die Menschen als unwert ausgrenzte und vernichtete; sie ihrer Freiheit und Würde beraubte. Wir tragen Verantwortung füreinander, weil wir als Menschen eine unantastbare Würde haben, weil wir zur Freiheit berufen sind. Wenn uns auch der Staat die Bewahrung der Rechte freiheitlich-demokratischer Grundwerte zusichert; so sollten wir niemals die Fähigkeit freier Menschen unterschätzen, sich selbst und anderer ihrer Freiheit zu berauben.

Christus hat uns zur Freiheit befreit! Mit der Freiheit kommt die Verantwortung. Wie soll ich mich verhalten? Woran kann ich mich orientieren? Regeln und Gesetze geben Sicherheit. Selbst wenn ich mich nicht immer an die Gesetze halte, weiß ich, was ich zu tun habe und wann ich eine Grenze überschritten habe: Dort, wo die Freiheit des anderen beginnt.

In der Bibel beim Propheten Micha heißt es: »Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir erwartet: nichts anderes als dies: Recht tun, Güte lieben und achtsam mitgehen mit deinem Gott.« (Micha 6,8) Wir haben die Möglichkeit zu entscheiden, wie wir selbst und miteinander leben wollen – woran wir uns ausrichten und wofür wir Verantwortung übernehmen.

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auferlegen.

GALATER 5,1
Monatsspruch Oktober 2026

Christus hat uns zur Freiheit befreit! Paulus spricht hier von einer Freiheit, die in der Mitte des Menschen beginnt. Dort, wo Christus Raum gewinnt und mein Leben prägt. Wo er mich mit Gottes Liebe in Berührung bringt. Weg von der Frage: »Was ist gerade noch erlaubt und wo ist die Grenze schon überschritten?«, hin zu der Entscheidung, »ich wende mich zu Christus hin, zur Mitte«.

Christus hat uns zur Freiheit befreit! Die Freiheit in Christus ist nicht ohne Orientierung. In der Mitte steht die Liebe, steht Christus selbst. Die Liebe gibt die Orientierung für Leben und Handeln: *»Ihr aber seid zur Freiheit berufen. Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht den menschlichen Verführungen Raum gebt, sondern durch die Liebe diene einer dem anderen.«* (Gal 5,13ff.)

Liebe gibt uns Raum und Rückgrat. Wir fühlen uns getragen und stehen sicher. Wir übernehmen Verantwortung mit unserem Handeln. Wir leben in der Freiheit, zu der Christus uns befreit hat. Bleibt der Mitte, bleibt Christus zugewandt, steht fest in der Freiheit, zu der ihr berufen seid!

Ihre Pfarrerin Nora Rämer



LIEBE MENSCHEN IN UNSEREN GEMEINDEN,

langsam neigt sich der Sommer dem Ende zu, hoffentlich hatten Sie alle schöne, erholsame Wochen.

Unser Sommerkarussell, die regionale Gottesdienstreihe an wechselnden Orten in unserem Kiez, stand in diesem Jahr unter dem Titel »Auf, auf, mein Herz, mit Freuden – mit Paul Gerhardt durch den Sommer«. Sie fand großen Zuspruch, trotz einiger sehr heißer Sonntage. Dabei entstand die Idee, die Sommergottesdienste im nächsten Jahr eine Stunde früher beginnen zu lassen. Wir werden dies in den Pfarrsprengelrat aufnehmen und Sie weiterhin dazu informieren.

Nun möchten wir Sie gerne mit dem Monatsspruch für Oktober grüßen, Galater 5, 1: Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtung auferlegen. Ein Bibelspruch, der uns sehr nachdenklich stimmt, aber auch Hoffnung gibt. Lasst uns trotz aller Geschehnisse in unserem Land und in der Welt hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Der September und der beginnende Herbst schickten mit der langen Kaffeetafel in der Gropiusstadt am 6. September einen letzten Spätsommergruß. Bei herrlichem Wetter, musikalischer Begleitung und vielfältigen Kulturangeboten genossen die Besucherinnen und Besucher Kaffee sowie selbstgebackenen Kuchen am Stand unserer beiden Gemeinden gemeinsam mit den katholischen Geschwistern aus St. Dominicus. Die Veranstaltung bot Gelegenheit für viele schöne Gespräche und ein herzliches Wiedersehen mit zahlreichen Menschen aus unserem Stadtteil.

Am Wochenende 12.9./13.9. gab es den bundesweiten Tag des offenen Denkmals und auch die Dreieinigkeitskirche war als Denkmal im Programm mit aufgenommen. Sonntagnachmittag gab es Führungen mit musikalischen Impressionen an der Orgel.

Das vom Senat geförderte Ausstattungsprojekt am Standort Martin-Luther-King hat nach einer Sommerpause wieder Fahrt aufgenommen. In den vergangenen Wochen konnten sich verschiedene Fachfirmen vor Ort einen Eindruck vom großen Saal und den weiteren Räumlichkeiten verschaffen. Die Ergebnisse der raumakustischen Messungen liegen inzwischen vor und bilden eine wichtige Grundlage für die nächsten Schritte. Nun wird konkret an den Ausschreibungsunterlagen gearbeitet, sodass das Projekt weiter voranschreiten kann. Wir freuen uns, dass die Planungen nun wieder aktiv fortgesetzt werden und die Umsetzung damit ein gutes Stück näher rückt.

Im Oktober laden wir Sie herzlich zur Jubiläums-Konfirmation ein, am 4.10. in der Martin-Luther-King-Kirche und am 25.10. in der Dreieinigkeitskirche. Am 31.10. feiern wir den Reformationsstag in einem regionalen Gottesdienst in der Martin-Luther-King-Kirche. Der Beginn der Friedensdekade wird ebenfalls mit einem regionalen Gottesdienst am 8.11. in der Martin-Luther-King-Kirche gefeiert, die Friedensdekade endet mit einem Gottesdienst zum Buß- und Bettag ebenfalls dort. Ökumenisch feiern wir das Martinsfest am 11.11. auf dem Bat-Yam-Platz. Einen besonderen Gottesdienst feiern wir am 18.11. zum Buß- und Bettag in Dreieinigkeit, einen Dunkel-Gottesdienst. Am Samstag vor dem 1. Advent, 28.11., feiern wir in der Region traditionell zusammen in Dreinigkeit. Freuen Sie sich auf ein neues Angebot: die »Begegnung im Advent« mit Musik, Kreativität und Gemeinschaft.

Ab Oktober wird das Gemeindebüro im Familienzentrum Apfelsinenkirche geschlossen.

Wir freuen uns, Sie ab dem 6.10. mit erweiterten Sprechzeiten am Standort Martin-Luther-King begrüßen zu dürfen. Frau Schmidt ist dort dienstags und donnerstags von 12 bis 14 Uhr für Sie da.

Details den zahlreichen Veranstaltungen und Gottesdiensten in unserer Region finden Sie unter ▸▸ kirche-gropiusstadt.de und ▸▸ 3einigkeit.de sowie bei Instagram unter @segen.im.karree.

Herzliche Grüße aus dem Pfarrsprengel – bleiben Sie behütet!

Ihre Petra Haschke-Dreße, GKR-Vorsitzende Dreieinigkeit und Pfarrer Brayan Quispe Cárdenas, Gropiusstadt

Evangelische Kirchengemeinde in der Gropiusstadt

Zentrum Dreieinigkeit
Kirchengemeinde Diakonie Kindertagesstätte

Gärtnerei Schumann

Johannisthaler Chaussee 224 / 230
12351 Berlin

Tel. 030 / 602 56 86

Öffnungszeiten: Mo - Fr 7.00 - 18.00 Uhr
Sa 7.00 - 16.00 Uhr
So 9.00 - 12.00 Uhr



HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unseren **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

▲ Mehr auf unserer Webseite.

Alt-Mariendorf Reißeckstraße 8 Hausbesuche

Norbert Johl
Bau- und Sonnenschutzelemente

Tel. 666 22 772
Funk 0179 - 234 39 90
Fax 666 23 111

(vormals Johl GmbH - Silbersteinstraße)
Büro: Angelikaweg 5 - 12357 Berlin

Jalousien • Rollladen • Insektenschutz

Reparatur und Neuanfertigung
Beratung, Verkauf und Montage

Nowaczyk Bestattungen
Am Krankenhaus Neukölln

Elke Nowaczyk

Rudower Straße 24
12351 Berlin

TAG & NACHT
Tel.: 030 - 601 04 89
Fax: 030 - 601 04 62



www.bestattungen-nowaczyk.de

Allopathie • Biochemie • Homöopathie

PARACELSUS-APOTHEKE

Dr. Richard Härtel
Inh.: Dieter Härtel

Neuköllner Straße 208-210
12357 Berlin ☎ 661 26 31

Information
zur aktuellen Grundwassersituation
im Rudower Blumenviertel unter
www.grundwassernotlage-berlin.de

Hier ist noch Platz für Ihre Anzeige!

Mit einer Auflage
von ca. 1.200 Exemplaren.
Dieses ist eine gute Grundlage, für eine erfolgreiche Werbung.

Wer inseriert, wird nicht vergessen!
Anzeigenannahme unter 661 48 92

Meisterbetrieb

GLASEREI KARL HEINZ MAASSEN GMBH

- Spiegel
- Glasdächer
- Ganzglastüranlagen
- Neu- u. Reparaturverglasung
- Isolierglas • Insektenschutz • Markisen

Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung

Am Lückefeld 81 A - 15831 Blankenfelde-Mahlow
Fon: 03379-323 99 94 - Fax: 03379-323 99 96

Ristorante **IL MONTE** Steinofen-Pizza

Rudower Str. 173
12351 Berlin
Tel. 740 75 405

Di.-Sa. von 13 - 21 Uhr
So. & Feiertage 12 - 22 Uhr
Mo. Ruhetag

JAUTZKE AUGENOPTIK

MEISTERBETRIEB MIT EIGENER WERKSTATT

Augenprüfung und Contactlinsenanpassung

Führerschein-Sehtest
Brillen / Sportbrillen
Sonnenbrillen
Contactlinsen/-Pflegemittel
Lupen-Lesegläser
Videoberatung

Rudower Strasse 15
12351 Berlin
Tel.: 030 - 602 578 34

POLSTEREI MANUFAKTUR
Yvonne Klein

Mobil 0176.963180 94

Neubezug, Aufarbeitung,
Reparatur von Polstermöbeln
sowie Spezialanfertigungen

PHYSIOTHERAPIE Kühne & Wandel

Neuköllner Str. 212 (Bus 171, 172 Efeuweg/Arnikaweg)
Tel./Fax 66 62 27 29 / 32

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Erwachsenen-Bobath
- Fußreflexzonentherapie
- med. Massagen
- Natur-Moorpackungen
- Heißluft- und Eisanwendungen
- Schlingentisch
- Hausbehandlungen
- Lymphdrainage

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., 9-12 und 15-18 Uhr
Mi., Fr. 9-14 Uhr und nach Vereinbarung

Lücke Bestattungen

Tag & Nacht: 030 – 604 40 64

Lücke Bestattungs-Institut M. Ruffert KG
Alt-Buckow 1 - 12349 Berlin
Fax: 030 - 605 45 57
www.lueckebestattungen.de

HELFEN, WO ES HILFT

Interview mit Ehrenamtlichen im Kirchencafé in Dreieinigkeit

Das Angebot des warmen Mittagessens im Zentrum Dreieinigkeit, das sogenannte Kirchencafé, lebt davon, von ehrenamtlichen Helfern unterstützt zu werden. Ohne sie würde es nicht an drei Tagen in der Woche ein leckeres Essen und Gemeinschaft geben. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag gibt es jeweils ab 12 Uhr ein 3-Gänge-Menü, immer von insgesamt drei bis vier Personen frisch gekocht und appetitlich angerichtet. Höchste Zeit, einmal in Form eines Interviews zu erkunden, wie die Mithelfenden ihre Arbeit im Kirchencafe wahrnehmen.

Liebe Angela, liebe Michaela, seit wann seid ihr im Kirchencafé-Team dabei?

Angela: Seit gut drei Jahren, seit Sommer 2023.

Michaela: Ich bin noch frisch und seit Mai 2026 im Team.

Wie seid ihr zu diesem Ehrenamt gekommen?

Angela: Nach meinem Ruhestand als Lehrerin wollte ich wieder etwas in einer Gemeinde machen. Ich war früher schon im Chor und auch in der Gemeindeleitung aktiv.

Michaela: Da ich seit einiger Zeit zu Hause bin, hatte ich schon des Öfteren den Gedanken, mich ehrenamtlich zu engagieren. Ich glaube, dass das Ehrenamt eine wichtige Säule für die Gemeinschaft ist. Dazu noch eine Win-Win-Situation, man unterstützt andere und lernt selbst dabei neue Menschen kennen. Als ich dann die Suchanzeige auf nebenan.de gelesen habe, war die Entscheidung schnell gefasst.

Was genau macht ihr denn beim Kirchencafé?

Michaela: Wir treffen uns morgens und beginnen damit, den Einkauf auszupacken, Salat und Gemüse zu waschen und zu schneiden. Es wird meist ein Hauptgericht mit Fleisch und eine vegetarische Alternative gekocht und ein Nachtisch zubereitet. Ab 12 Uhr ist das Essen dann zur Ausgabe bereit. Die Aufgaben sind dann so aufgeteilt, dass eine Person das Portionieren des Hauptgerichtes vornimmt, die nächste gibt das Essen sowie bestellte Getränke an die Gäste aus. Eine weitere Tätigkeit ist dann natürlich im Anschluss der Abwasch, Geschirr verräumen und die Küche wieder sauber zu machen und ordentlich zu hinterlassen.

Wie schätzt du für dich die Stimmung unter den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden ein?

Angela: Unser Donnerstagsteam ist eingespielt und die Stimmung unter uns ist gut. Es ist eine angenehme Atmosphäre!

Gibt es aus eurer Perspektive auch Verbesserungsvorschläge?

Angela: Hmm… Es verschwinden immer mal wieder kleine und große Schüsseln. Da sollten alle Teams darauf achten, dass alles an Geschirr auch wieder zurückkommt.

Michaela: Aus meiner Sicht nichts Gravierendes. Meist ergeben sich Dinge aus der konkreten Situation und können dann direkt geklärt werden.

Vielen Dank für eure Eindrücke!

Andrea Merker

INTERESSE, AKTIV MITZUMACHEN?

Melden Sie sich gerne bei Andrea Merker (DEK) oder Pfr. Brayan Quispe Cárdenas (Gropiusstadt).

GOTTESDIENST MIT NACHKLANG

Diesen Hinweis werden Sie von nun an öfter bei unseren Gottesdiensten finden, so auch in diesem Heft. Es ist die Einladung, im Anschluss an den Gottesdienst bei einer Tasse Kaffee oder Tee, manchmal mit etwas Süßem, beisammenzubleiben und ins Gespräch zu kommen. Vielleicht über das Erlebte im Gottesdienst, das, was in uns nachklingt, oder um einfach über das zu sprechen, was uns bewegt. Alle sind willkommen und wir freuen uns, wenn auch Sie mit dabei sind.

NEUES AUS DREIEINIGKEIT

Im Gemeindekirchenrat der Dreieinigkeitskirchengemeinde haben sich Änderungen ergeben. Sarah Rassbichler verlegte ihren Lebensmittelpunkt nach Hamburg, dort fand sie eine feste Arbeitsstelle. Somit kann sie hier in Berlin nicht mehr GKR-Mitglied sein. Es wird noch einen Gottesdienst geben, an dem Sarah verabschiedet wird.

Als Nachfolgerin im Gemeindekirchenrat wurde Birgit Braun eingeführt und verpflichtet. Als Nachrückerin mit der höchsten Stimmenanzahl der Ersatzältesten ist sie nun ordentliches Mitglied des Gemeindekirchenrates.

Verabschiedet haben wir in dem Gottesdienst den alten Gemeindebeirat. Folgende Beiräte sind ausgeschieden: Eberhard Allner, Beate Branczyk, Sigrid Schulze-Jena, Alexandra Stiller und Martina Kuschmann.

Liane Beutin, Armgard Hesse, Uwe Heiland, Jörg Fischer, Hans Flügel, Marion Fürstenberg, Hans Marien und Brigitte Reusch werden weiterhin als neue Beiräte dem GKR beratend zur Seite stehen. Desgleichen wurden als neue Beiräte Sigrid Fischer, Viola Krusak, Dorit Schneider und Corinna Moldenhauer eingeführt. Allen ausgeschiedenen und bleibenden Menschen gebührt unser herzlicher Dank.

»FRIEDENSFÄHIG WERDEN!«

Von Hans Flügel, Diakon im Ruhestand

Der Krieg in der Ukraine wie auch alle anderen in der Welt beschäftigen uns. Man spürt's an den steigenden Kosten im Alltag. Man schaut unsicher in die Zukunft. Und unsere junge Generation soll mit der wiederkehrenden Wehrpflicht das ausbaden, was die Politik verbockt hat. Und das auch aus dem Blickwinkel eines Berliner Bürgers, der sein bisheriges Leben ohne Krieg erleben durfte. So sehr wie ich den Slogan »Frieden schaffen ohne Waffen« liebe, so sehr möchte ich es nicht erleben, dass unser Land in einen Krieg hineingezogen wird, ohne in der Lage zu sein, sich erfolgreich zu verteidigen.

Als Diakon, der sich jährlich – Himmelfahrt bis Sonntag – mit seinen Schwestern und Brüdern im Ev. Johannesstift trifft, um dort die Gemeinschaft zu pflegen, aber auch sich auszutauschen, gab es in diesem Jahr unter anderem eine Arbeitsgruppe mit dem Thema »friedensfähig statt kriegstüchtig werden«. Als Erstes wurde mir in dieser Diskussion bewusst, wie wichtig hierbei die Wortwahl ist. Von daher führen Begriffe wie »kriegstüchtig – wehrfähig – Schlachtfeld« in eine falsche gedankliche Richtung. Doch alle Waffen werden von Menschen bedient. Also auch die Verteidigungsfähigkeit ist ohne Soldaten und Soldatinnen nicht möglich. Um in dieses Sammelsurium umherschwirrender Gedanken versuchsweise eine Ordnung zu bekommen, nachstehend der Friedensruf von Christinnen und Christen von der Friedenssynode in Hannover vom 1. Mai 2025.

Am 8. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg. »Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!« lautet die Lehre daraus. Jetzt ist erneut von »Kriegstüchtigkeit« die Rede. Jesus Christus aber sagt: »Selig sind, die Frieden stiften.« Die aktuellen Kriege sind für uns eine Mahnung zur Umkehr. Gottes Wort ruft uns, friedensfähig zu werden.

Du sollst nicht töten! *2. Mose 20,13*

Das Tötungsverbot gilt auch angesichts von Krieg und Gewalt. In jedem getöteten Menschen stirbt ein Ebenbild Gottes. Wir können keine Waffen auf andere Menschen richten, weil wir »damit die Waffen auf Christus selbst richten« (Dietrich Bonhoeffer).

Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen! *Matthäus 5,44*

Es wird gesagt, Aggressoren müssten auf dem Schlachtfeld besiegt oder militärisch zu Verhandlungen gezwungen werden. Jesus Christus mutet uns jedoch zu, unsere Feinde zu lieben. Das bedeutet nicht, Unrecht und Aggression hinzunehmen. Doch es verlangt, sich von vereinfachendem Gut-Böse-Denken zu lösen und die eigene Mitverantwortung für die Entwicklung von Konflikten zu erkennen.

Denn uns ist ein Kind geboren, ein … Friedefürst. *Jesaja 9,5*

Es wird gesagt, wir erleben eine Zeitenwende, die eine Politik der militärischen Stärke erfordere. Für uns hat sich die Zeitenwende in Jesus Christus ereignet. Wir setzen nicht auf die Gewalt der Waffen, sondern auf Diplomatie und gewaltfreien Widerstand.

Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. So soll es nicht sein unter euch. *Matthäus 20,25f*

Es wird gesagt, Menschen zum Kriegsdienst zu zwingen sei legitim, um Freiheit und Menschenrechte zu verteidigen. Unsere Solidarität aber gilt allen, die den Kriegsdienst verweigern oder sich ihm entziehen. Das Recht auf Kriegsdienstverweigerung ist ein Menschenrecht.



Stecke dein Schwert an seinen Ort! Denn wer das Schwert nimmt, der wird durch das Schwert umkommen. *Matthäus 26,52*

Es wird gesagt, Gewaltverzicht sei naiv, unrealistisch und unvernünftig. Jesus aber lehrt uns die Vernunft eines Gewaltverzichts, der die Spirale der Eskalation durchbricht. Krieg produziert ungezählte Tote, Verletzte, Vertriebene und Traumatisierte. Er bedroht das Leben auf unserer Erde, bis hin zur atomaren Vernichtung. Darum treten wir ein für die Rückkehr zu Abrüstung und den Verzicht auf Rüstungsexporte.

Und der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Ertrag der Gerechtigkeit wird Ruhe und Sicherheit auf ewig. *Jesaja 32,17*

Es wird gesagt, die Wirtschaft müsse wachsen. Dies führt ökologisch wie auch sozial in eine Sackgasse. Der Wettstreit um Ressourcen führt heute schon zu Kriegen. Die Folgen sind verheerend, vor allem für den globalen Süden. Jesus Christus jedoch hat das Teilen und die Rücksichtnahme gelehrt. Voraussetzung für den Frieden ist eine Wirtschaft, die das Gemeinwohl sowie den Umwelt- und Klimaschutz in den Mittelpunkt stellt.

Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Speere zu Sicheln … und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. *Micha 4,3*

Es wird gesagt, wir müssten kriegstüchtig werden und Frieden durch Aufrüstung sichern. Wir aber wollen friedensfähig werden. Geld, Zeit, Kreativität und andere Ressourcen müssen in die soziale, kulturelle und ökologische Transformation investiert werden statt in Waffen und Krieg. Wer Frieden will, muss Frieden üben. Wir beten und arbeiten für eine Kirche, die den Frieden Jesu Christi bezeugt und ausbreitet. Wir treten ein für eine Welt ohne Gewalt, Wir ermutigen uns gegenseitig zu einer Praxis des Friedens – im Vertrauen auf Gottes Frieden.

Der Friedensruf ist eine Einladung zur Umkehr. Er erinnert daran, dass der Glaube an Jesus Christus eine konsequente Absage an Gewalt bedeutet – und ruft uns dazu auf, den Frieden nicht nur zu fordern, sondern ihn im Alltag, in Kirche und Gesellschaft zu leben.

Wo ständen wir heute? Wenn unser Staat die aktuell unvorstellbaren Geldmengen, die für die Verteidigungsfähigkeit und den Katastrophen- wie Zivilschutz ausgegeben oder geplant werden, früher in Bildung, Infrastruktur, Klimaschutz und Friedensforschung eingebracht hätte? Die Wehrfähigkeit unseres Staates ist damit nicht beantwortet. Diese Frage muss jeder und jede für sich selbst beantworten und damit auch die gesellschaftliche Verantwortung tragen, die sich daraus ergibt.

Wer Beratung sucht, folge dem Link:
ekbo.de/wirken/politik/friedensarbeit/deine-entscheidung

MEINE ERSTE POLITISCHE ERFAHRUNG: DIE »KUBAKRISE«

Von Rosemarie König

Kuba, das ist eine Insel umgeben von drei Meeren, dem karibischen Meer, dem atlantischen Ozean und dem Golf von Mexiko. So hatte ich es im Erdkundeunterricht gelernt. Die Kubanerinnen und Kubaner sind ein fröhliches und Musik liebendes Volk. Außerdem werde Tabak angebaut und Zigarren exportiert. Das war für mich Kuba. Ich sollte aber eines Besseren belehrt werden.

Am 14. Oktober 1962, es war mein 13. Geburtstag, sollte alles anders werden. Man sprach auf einmal von der Kubakrise. Amerikanische Aufklärungsflugzeuge entdeckten den Bau von sowjetischen Abschussrampen für Atomraketen auf Kuba. Erst am 22. Oktober 1962 informierte John F. Kennedy die Öffentlichkeit. Er verlangte den Abzug der Waffen und verhängte eine Seeblockade um die Karibikinsel.

War es am gleichen Tag oder dem nächsten, ich weiß es nicht mehr genau. Unser Lehrer kam aufgeregt in die Klasse und erzählte uns: »Die Sowjetunion hat Atomraketen auf Kuba stationiert!« Es war der Hohepunkt des kalten Krieges zwischen den USA und der Sowjetunion. Wir standen eventuell vor dem Dritten Weltkrieg mit Nuklearwaffen. So rückte die Karibikinsel Kuba in den Fokus der Weltpolitik.

Als ich das hörte, bekam ich Angst und Panik. Hatten wir doch den Zweiten Weltkrieg hinter uns. Es sollte doch keinen dritten Krieg geben? Meine Mutter hatte ihren ersten Mann, den Vater meiner beiden älteren Geschwister, im Krieg verloren. Wie kann es sein, dass Menschen schon wieder einen Krieg heraufbeschwören? Meine Angst wurde auf einmal sehr groß. Ich musste an meinem Bruder Dieter denken, der 24 Jahre alt war. Wenn es zum Krieg kommt, wird er Soldat. Ich mochte diesen Gedanken gar nicht zu Ende denken. Unvorstellbar, was würde mit der Zivilbevölkerung werden, wenn Atomwaffen eingesetzt werden? Da bleibt nichts mehr, wie es war, Menschen, Tiere, die Natur einfach dem Erdboden gleich gemacht. Die ganze Schöpfung zu Asche. Ich wollte das alles nicht glauben. Ich habe nicht verstanden, dass zwei Menschen einen Krieg anzetteln können.

Plötzlich interessierte ich mich für die Nachrichten. Wenn von Kuba die Rede war, stellte ich das Radio lauter. Endlich, am 28. Oktober 1962, einigen sich US-Präsident Kennedy und der Sowjetische Regierungschef Nikita Chruschtschow. Die Sowjetunion zog die Raketen aus Kuba ab, die USA garantierte im Gegenzug, Kuba nicht anzugreifen. Damit war die Kubakrise beigelegt. Trotzdem habe ich heute immer wieder Bedenken.

Ich hoffe und wünsche mir heute, dass die Politiker mit Verantwortung und Augenmaß regieren, die Menschen in der ganzen Welt schätzen und die Schöpfung erhalten. Damit endlich auf unserer Erde Frieden herrscht.

»COURAGIERT WIDERSTÄNDIG«

Ökumenische FriedensDekade 2026

Unter diesem Motto finden vom **8. bis 18. November** die diesjährigen Friedensandachten statt. Das fordert zur Zivilcourage auf, zur wohl schönsten Form des Widerstands. Und es fordert auf, der Gewalt der Sprache zu widerstehen. In einer Zeit, die von Kriegen, gesellschaftlichen Spannungen, wachsender Ungleichheit und Sorgen um die Zukunft geprägt ist, lädt uns die FriedensDekade dazu ein, über Frieden, Gerechtigkeit und unsere Verantwortung in der Welt nachzudenken. Das Motto erinnert daran, dass Frieden nicht von selbst entsteht. Er braucht Menschen, die sich mutig (couragiert) für andere einsetzen, Unrecht widersprechen (widerständig sind) und die Hoffnung nicht aufgeben.
Wir freuen uns auf Sie.

Biene Rubach-Rohrmann für die Ökumene Gropiusstadt

Unsere Andachten in der Region
(jeweils um 18 Uhr)

9.11. MLK: Ulrike Fischer, Gabi Ludeña
10.11. MLK: Biene Rohrmann
11.11. St. Dominicus: Angelika Kawsigroch, Brigitta Boenigk
12.11. MLK: Stefanie Gensler, Rosemarie König
13.11. DEK: Marion Schreiter
16.11. MLK: Lioba von Dewitz
17.11. MLK: Thomas Moldenhauer



Herr, schicke, was du willst, ein Liebes oder Leides; Ich bin vergnügt, daß beides aus deinen Händen quilt.

EDUARD MÖRIKE

BESTATTUNGEN

Christa Bienek (89)
Bärbel Böhme (72)
Wolfgang Erdmann (89)
Ingrid Fuhrmann (92)
Eva Maria Geisler (73)
Karin Gabriel (77)
Petra Gläser (56)
Nina Gräsler (91)
Jürgen Günther (75)
Wilhelm Heckhoff (88)
Gerhard Heinrich (90)
Monika Höhle (71)
Ewald Jacumeit (94)
Ernst Kusch (87)
Regina Marschall (89)
Klaus-Dieter Mahlke (75)
Andrzej Massalski (58)
Jörg Moritz (66)
Hildegard Ratzke (94)
Gerd Seffert (83)
Doris Schmude (70)
Elvira Schulze (72)
Sieglinde Tetzlaff (89)
Johanna Wunderlich (97)
Roger Zillmann (91)

TRAUUNGEN

Veronique und Christian Plath
Svenja und Alexander Beck

DIAMANTENE HOCHZEIT

Christa und Wilfried Rothe
Karin und Peter Frohberg

TAUFEN

Mattheo Goebel
Noemie Savadogo
Amara Savadogo

KOLLEKTENZWECKE

4. Oktober, Erntedankfest, 18. So. n. Trin. Für Kirchen helfen Kirchen **11. Oktober, 19. So. n. Trin.** Für besondere Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland **18. Oktober, 20. So. n. Trin.** Für die Jugendbildungsstätte und Rüstzeitenheim Helmut-Gollwitzer-Haus **25. Oktober, 21. So. n. Trin.** Bibellabor **31. Oktober, Reformationstag (Samstag)** Für die Arbeit des Gustav-Adolf-Werkes und der Gossner Mission (je ½) **1. November, 22. So. n. Trin.** Frei nach Entscheidung des Gemeindekirchenrates **8. November, Drittletzter So. des Kirchenjahres** Für das ökumenische Frauenzentrum Evas Arche e. V. und das Stadtkloster Segen (je ½) . **9. November, Montag** Frei nach Entscheidung des Gemeindekirchenrates im KK Neukölln **15. November, Vorletzter So. des Kirchenjahres** Schulprojekt Libanon **18. November, Buß- und Bettag** Für die Stiftung zur Bewahrung Kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (KiBa) **22. November, Ewigkeitssonntag** Für den Posaunendienst **29. November, 1. Advent** Für die Arbeit mit Migrant:innen der Landeskirche, für den Flüchtlingsrat Berlin e. V. und für Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e. V. (je 1/3)

Kontoverbindungen

Ev. Kirchengemeinde in der Gropiusstadt
Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Süd
IBAN DE53 1005 0000 4955 1901 68
BIC BELADEBEXXX

Ev. Dreieinigkeitskirchengemeinde
Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Süd
IBAN DE06 1005 0000 4955 1901 41
BIC: BELADEBEXXX

Kirchenmusik

BAROCKWERKSTATT



In der diesjährigen Barockwerkstatt vom **9. bis 11. Oktober** wollen wir uns mit Musik der bayrischen Hofkapelle zu München um 1550 beschäftigen.

Die Musik des Münchner Hofes reicht zurück bis in das frühe 16. Jahrhundert. Zunächst war es eine lockere Ansammlung von Musikern, die dann vom Hofkomponisten Ludwig Senfl (1490–1543) zu einem repräsentativen Orchester organisiert wurden.

1552 erhielt Ludwig Daser (1526–1589) die Kapellmeisterstelle. Daser konvertierte später zum Protestantismus und musste damit seinen Posten an Orlando di Lasso (1532–1594) abgeben. Eine bittere Entscheidung für den rechten Glauben. Lasso, der weltgewandte, in Mons (Belgien) geborene, in Neapel und Sizilien ausgebildete, der Commedia dell'Arte eng verbundene und dann Hofkapellmeister in München, brachte die Hofkapelle auf ein internationales Niveau. Was das musikalisch und vor allem spannungstechnisch in jener Zeit bedeutet, möchten wir in diesem Projekt erforschen und aufzeigen. Seien Sie gespannt darauf!



GropiusSoirée

WERKSTATTKONZERT

Am Sonntag, dem **11. Oktober** um **17 Uhr,** laden wir ein in die Martin-Luther-King-Kirche. Eintritt frei – um Spenden wird gebeten.

Irischer Abend

FOTOS UND LIVEMUSIK

Am Samtag, dem **23. Oktober ab 18 Uhr,** hören und sehen wir den Reisebericht von Hans Neumann in der Dreinigskeitskirche: Mit dem Fahrrad 2200 km auf dem Wild Atlantic Way. Mit Fotos von 1967 bis 2016 und Livemusik mit dem Trio Triur Pinseneri. Inklusive Snacks.

Friedensgebete im Herbst

BEHARRLICH IM GEBET

Wir laden jeden **3. Freitag im Monat** um **18 Uhr** weiter dazu ein, als Christ:innen in der Gropiusstadt beharrlich für den Frieden zu beten. »Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in Bedrängnis, beharrlich im Gebet.« Römer 12,12 Am **16. Oktober** und **20. November** vor St. Dominicus.

Abendgespräche

»GOTT UND DIE WELT«

Herzlich laden wir Sie zu unseren Gesprächsabenden »Gott und die Welt« ein. In offener und angenehmer Atmosphäre möchten wir miteinander ins Gespräch kommen, Gedanken austauschen und Gemeinschaft erleben.

Am **21. Oktober** um **18 Uhr** mit Seelsorger im Krankenhaus Pfr. Steffen Madloch und am **18. November** um **19 Uhr** mit einem offenen Gespräch.

Im Dezember möchten wir das Jahr gemeinsam bei unserer Weihnachtsfeier am **16. Dezember** um **18 Uhr** ausklingen lassen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf anregende Gespräche!

Das Team von »Gespräch: Gott und die Welt«

Martin-Luther-King-Weg 6, Gemeindehaus Raum 3

Im Segen leben

JUBILÄUMS-KONFIRMATION

Erinnern Sie sich noch an Ihre Konfirmation? Ist es vielleicht 10, 25 oder sogar 50 Jahre oder länger her, dass Sie konfirmiert

wurden? Haben Sie noch Fotos von Ihrer Konfirmation oder erinnern Sie besondere Erlebnisse in Ihrer Konfizeit? Wir freuen uns, wenn Sie diese mit uns teilen und möchten Sie zur Erinnerung an Ihre Konfirmation zu einem besonderen Gottesdienst einladen. Lassen Sie sich beglückwünschen und segnen! Wir feiern am **25. Oktober um 11 Uhr** in der Dreieinigkeitskirche.

... und auch wenn es 17, 43 oder 52 Jahre her ist – feiern Sie doch gern mit uns! Wir freuen uns auf Sie! Es wäre schön, wenn Sie uns bis zum 19. Oktober eine Rückmeldung über unsere Küsterei geben, ob Sie an diesem Gottesdienst teilnehmen möchten: buero@3einigkeit.de oder per Telefon unter 661 48 92.

Zur gemeinsamen Vorbereitung laden wir Sie herzlich am Mittwoch, den 21. Oktober, um 17.30 Uhr in die Dreieinigkeitskirche ein.

Ihre Pfarrerinnen Stefanie Heimann und Nora Rämer

Freitagsgottesdienst in DEK

ICH TANZ DIR MEIN LIED

Reformation ist, etwas Neues wagen. Das machen wir mit diesem Gottesdienst am **30. Oktober** auch. Gemeinsam mit einer Tanzpädagogin lassen wir uns ermutigen, nicht nur erste Schritte, sondern viele Schritte zu wagen. Gemeinsam singen, tanzen und beten wir. Freitagsgottesdienst in Bewegung!

Feiern Sie mit uns diesen Gottesdienst auf seine besondere Weise. Wie gewohnt können Sie ab 18 Uhr kommen, um sich mit uns gemeinsam einzustimmen. Ab 18.30 Uhr beginnt mit dem Glockenläuten der Gottesdienst.

Ihre Pfarrerin Rämer und Team

Vereint feiern

REFORMATIONSTAG

Am Samstag, den **31. Oktober um 18 Uhr** in der Martin-Luther-King-Kirche. Es predigt unser katholischer Kollege Pfr. Michael Wiesböck. Der ökumenische Festgottesdienst wird durch die Blockflöten und FlautandoConsort ausgestaltet.

Märchen und Geschichten

ZAUBERFLÖTE UND STERNENHARFE

Unter dem Motto »Musik in Märchen und Geschichten« finden die 37. Märchentage in Berlin statt. Am **8. November ab 17 Uhr** in der Dreieinigkeitskirche erzählt und liest Marion Schreiter Märchen und Geschichten für Erwachsene, musikalisch begleitet von Frank Melzer. Der Eintritt ist frei, Spenden freundlich erbeten.



Wir gratulieren allen sehr herzlich, die im **Oktober** oder **November** Geburtstag haben und wünschen Gottes Segen im neuen Lebensjahr!

Konzert

TANGO

Am Samstag, **14. November** um **18 Uhr** laden wir Sie herzlich zu einem Abend mit dem Ensemble Volver in der Dreieinigkeitskirche ein. Erleben Sie ein Konzert, das Ihnen einen Einblick in die Welt des Tangos und Milongas bietet. Mitwirkende: Claudia Mailahn, Violine; David Hagen, Kontrabass; Josef Huber, Bandoneon; Andreas Liegl, Pianoforte. Eintritt frei; um Spenden wird gebeten.

Regionaler Gottesdienst

BUSS- UND BETTAG

Wir feiern den Buß- und Bettag und laden zum Abschluß der Friedensdekade am Mittwoch, **18. November** um **18 Uhr** in der Martin-Luther-King-Kirche. Mit Liedern und Chorsätzen um den Frieden. Es gestalten gemeinsam das ökumenische Team der Friedensdekade mit Pfn. Dr. Tätweiler und dem Kirchenchor Gropiusstadt unter der Leitung von Kantor René Schütz.

Trauerfestival

ENDlich



Trauer gehört zum Leben. Und sie ist so vielfältig wie die Menschen, die trauern. Sie kann schmerzen, wütend machen, still werden lassen – und sie erzählt immer auch von Liebe und Verbundenheit. Beim ENDlich-Trauerfestival vom **19. bis 22. November** in der St. Thomaskirche am Mariannenplatz ist Raum für all das, was mit Abschied, Sterben, Tod und Trauer verbunden ist. Vier Tage lang können Sie sich auf ganz unterschiedliche Weise mit diesen Themen auseinandersetzen: in Workshops und Gesprächen, bei Kunst und Musik, in Ritualen und Gottesdiensten oder einfach bei einer Tasse Tee und einer Begegnung.

Was macht Trauer mit uns? Wie wollen wir sterben? Was kann trösten, wenn ein geliebter Mensch fehlt? Und was brauchen Menschen in Zeiten des Abschieds?

Am Freitag und Samstag lädt der Markt der Möglichkeiten dazu ein, verschiedene Angebote rund um Trauer, Trost und Sterben kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Wer selbst trauert und Unterstützung sucht, findet ebenso Anlaufstellen und Gesprächsangebote. Auch Kinder und Familien sind herzlich willkommen.

Den Abschluss bildet am Sonntag ein besonderer Abendgottesdienst mit Geschichten aus dem Leben. ENDlich möchte Mut machen, hinzuschauen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Festival schafft Raum für das, was weh tut – und zugleich für Gemeinschaft, Halt, Trost und vielleicht auch für ein wenig Leichtigkeit.

Weitere Informationen finden Sie unter endlich-trauerfestival.de oder auf Instagram unter @endlich.trauer.festival.

Ewigkeitssonntag

WAS BLEIBT, IST DIE LIEBE

Sie haben im vergangenen Kirchenjahr einen geliebten Menschen verloren. Seither bestimmen sicher unterschiedliche Gefühle ihr Leben: Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit, Erinnerungen an glückliche und erfüllte Stunden, aber auch an schwere Zeiten. Für manche ist es schwer zu ertragen, dass die Welt ihren normalen Gang weitergeht, wo sich ihr Leben so entscheidend verändert hat. Am Ewigkeitssonntag denken wir an die Vergänglichkeit des Lebens und an die Menschen, mit denen wir gelebt haben und die von uns gegangen sind. Wir bedenken das Unfassbare, das unserem Leben schon hier in dieser Welt eine andere Dimension verleiht.

Wir wollen gemeinsam mit Ihnen der Verstorbenen in unseren Gottesdiensten am Ewigkeitssonntag, dem **22. November um 11 Uhr,** gedenken. Die Namen der Verstorbenen werden genannt und ein Licht entzündet.

Seien Sie herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst und bleiben Sie behütet in der Hoffnung auf den Leben schenkenden Gott.

Dreieinigkeitskirche:
Pfarrer i. R. Andreas Schiel und Pfarrerin Nora Rämer
Martin-Luther-King-Kirche:
Pfarrerin Dr. Sophie Tätweiler

Freitagsgottesdienst

»ES KOMMT EIN SCHIFF GELADEN …

… bis an sein höchsten Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort«, mit diesem Adventslied wollen wir uns gemeinsam auf die kommende Zeit einstimmen. Das Lied wird uns immer wieder in dieser Adventszeit begegnen. Mit dem Schiff ist Maria gemeint: Die junge Frau, die von Gott ausgesucht ist, den Retter, den Heiland zur Welt zu bringen. Trost, Hoffnung und Licht für uns alle.

Seien Sie dabei an diesem Gottesdienst am **27. November** um **18.30 Uhr,** dem Freitag vor dem ersten Advent. Achtung! Diesen Gottesdienst feiern wir in **Haus 15 im Großen Saal.** Lichter zeigen Ihnen den Weg von der Kirche nach Haus 15.

Ab 18 Uhr treffen wir uns zum Musizieren und Einsingen. Ab 18.30 Uhr beginnen wir mit dem Gottesdienst.

Pfarrerin Nora Rämer und Team

Wieder in Dreieinigkeit

BLÄSERBUS IM ADVENT



Der Advent kommt nach Neukölln – und zwar auf einem Doppeldeckerbus! Am Freitag, **27. November zwischen 16 und 19 Uhr,** fährt unser Bläserbus wieder durch den Bezirk. Auf dem Oberdeck: Ein Posaunenchor mit rund 20 Bläserinnen und Bläsern aus dem gesamten Kirchenkreis, die pünktlich zum 1. Advent für feierliche Stimmung sorgen.

Unter der Leitung von Kreisposaunenwart Karsten Kalz erklingen Klassiker der Advents- und Weihnachtszeit. Der Bus macht an unterschiedlichen Orten Station – dieses Jahr auch wieder in Dreieinigkeit! Wann immer möglich, spielen die Posaunen auch während der Fahrt. Adventsmusik nicht im Konzertsaal, sondern direkt auf der Straße.

Das Besondere: Der Adventsbläserbus bringt Musik nicht nur zum Zuhören, sondern auch zum Mitsingen. Liederhefte werden verteilt und es verstärken wieder Chöre aus Neuköllner Gemeinden das Ensemble.

So zieht adventliche Vorfreude einmal quer durch Neukölln und lädt alle ein, die Vorweihnachtszeit gemeinsam zu beginnen. Kommen Sie vorbei und singen Sie mit!

Familienzentrum

WIR SIND WIEDER DA – KOMMT VORBEI!



Die Ferien sind vorbei und unser normales Programm läuft wieder – wobei »normal« bei uns meistens bedeutet, dass eigentlich immer irgendetwas los ist.

Jeden ersten Donnerstag im Monat von 15–17 Uhr wird bei der Kinder-Kochkiste gemeinsam gekocht und natürlich anschließend auch gegessen. Am **letzten Donnerstag im Monat** findet unser Kinderkleidertausch statt. Sachen mitbringen, mitnehmen oder beides – wer nichts zum Tauschen hat, darf trotzdem etwas mitnehmen.

Keramik gibt es montagnachmittags im **Elterncafé der Stadtteilmütter** und alle 14 Tage freitags von **10–12.30 Uhr bei »Feuer und Flamme«**. Danach kann man gleich bei uns bleiben: Um **12.30 Uhr gibt es bei MA(H)LZEIT** ein warmes Mittagessen auf Spendenbasis. Und auch sonst wird bei uns gebastelt, getanzt, gelesen und immer wieder etwas Neues ausprobiert.

Ganz besonders vormerken: Samstag, 10. Oktober, ab 17 Uhr! Dann sind wir bei der **Langen Nacht der Familien** dabei. Das diesjährige Motto lautet: »Familie – wo Zukunft entsteht und Demokratie beginnt.« Wir sind auf dem Platz vor der Apfelsinenkirche – und sollte das Wetter nicht mitspielen, ziehen wir einfach nach drinnen.

Also kommt vorbei und bringt gerne Familie, Freunde oder Nachbarn mit. Bei gutem Wetter draußen, bei schlechtem drinnen – wir halten Stellung. Wir freuen uns auf euch!

Das Team in der Arbeit mit Familien (EVKF)

Save the date

VORFREUDE IM ADVENT

Auch in diesem Jahr möchten wir den **2. Advent** wieder gemeinsam mit euch im Familienzentrum Apfelsinenkirche feiern! Wir singen, basteln, essen Plätzchen, sitzen zusammen und genießen einen gemütlichen Adventsnachmittag. Ob groß oder klein, jung oder alt: Kommt vorbei und feiert mit uns! Am **6. Dezember** beginnen wir um **14 Uhr** mit einer Andacht, anschließend Adventsfest.

Macht hoch die Tür

ERSTER ADVENT

Gottesdienst am **29. November** um **11 Uhr** in der Martin-Luther-King-Kirche. Mit adventlicher Musik in einer Vielzahl von Arten zum Hören und Mitsingen von Bach, Briegel, Rosenmüller u. a.

Mitwirkende: CantemusEnsemble, Kirchenchor Gropiusstadt, Mitglieder des Concertino Neukölln unter der Leitung von Kantor René Schütz.

Singen schenkt Freude

DIAKONISCHES WEIHNACHTSSINGEN

Am **29. November** gegen **15 Uhr** im Ida-Wolff-Haus, Krankenhaus Neukölln. Mitreisende SängerInnen sind gern gesehen und melden sich dazu bis zum 20. November bei Kantor René Schütz unter 66689234 an.

Adventsandachten mit Orgel

»TRÖSTET, TRÖSTET«, SPRICHT DER HERR

Pfarrer i. R. Andreas Schiel und Jörg Fischer an der Steinmeyer Orgel stellen moderne Adventslieder den uns vertrauten zur Seite und zeigen, wie beide, neue und altbekannte Lieder, uns je auf ihre eigene Weise auf das Kommen dessen vorbereiten, »der Heil und Leben mit sich bringt«.

Hebe deine Stimme, sprich mit Macht, dass niemand fürchte sich. Es kommt der Herr, eu'r Gott ist da, und herrscht gewaltig fern und nah.

Evangelisches Gesangbuch Nr. 15, Text von Waldemar Rode 1938, Melodie von Hans Friedrich Micheelsen 1938
Jeweils Mittwoch **2., 9. und 16. Dezember** um **18 Uhr,** Dreieinigkeitskirche

Inklusiv

ADVENTSBASTELN

Zum inklusiven Adventsbasteln für Groß und Klein laden wir am **3. Dezember von 15–17.30 Uhr** in der Dreieinigkeitskirche ein. Wir freuen uns auf euch alle!

WILLKOMMEN MALTE APMANN

Praktikant im Zentrum Dreieinigkeit von September bis November



Einige Umwege haben mich im Jahr 2024 in das Studium der Ev. Religionspädagogik geführt. Nach meinem Abitur in Niedersachsen habe ich beinahe zehn Jahre in Halle an der Saale gelebt und mich unter anderem in den Bereichen der Philosophie und Germanistik, aber auch in der Krankenpflege versucht, während ich meinen Lebensunterhalt in der Gastronomie verdient habe. Erst die Pandemiejahre haben mich mal sanfter und mal entschiedener dazu gebracht, mich mit meinem eigenen Glauben auseinanderzusetzen. Aus dieser Auseinandersetzung, vielleicht mehr aber noch aus dem Wunsch, das Handwerk der Pädagogik anständig zu erlernen, erwuchs in mir der Gedanke, an der Evangelischen Hochschule Religions- und Gemeindepädagogik zu studieren. Inzwischen im fünften Semester, nebenbei angestellt im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf und als Vertreter der evangelischen Position beim interreligiösen Forum Dialog, darf ich jetzt die vielfältige Arbeit im Zentrum Dreieinigkeit kennenlernen. Vorfreudig und gespannt blicke ich jetzt auf die kommenden drei Monate.

TERMINE DER SENIOR:INNEN-GRUPPEN IN DER GROPIUSSTADT

Dienstagsgruppe

6. Oktober: »Abschied vom Sommer« – Poetische Lesung mit Texten von Monika Behrent

13. Oktober: Besuch im Waldgarten Britz. Wir stellen gemeinsam Senf her und nutzen dafür die Kräuter, die wir bei unserem Spaziergang vor Ort sammeln. Bitte bringt ein kleines sauberes Glas dafür mit. Wir treffen uns zur gemeinsamen Anreise mit den Öffentlichen um 10 Uhr am Familienzentrum Apfelsinenkirche

20. Oktober: Bingo

27. Oktober: Alessandra berichtet uns von ihren Erfahrungen auf dem Jakobsweg

3. November: Aktiv in Neukölln mit 60+ stellt sich vor

10. November: Das ASK-Sprechtheater präsentiert »Der Fischer un sein Frau – Berlinerisch«

17. November: Hans Neumann zeigt Fotos seiner Fahrradtour durchs Baltikum

24. November: Wir spielen zusammen Gesellschaftsspiele

Mittwochsgruppe

7. Oktober: Wir schauen gemeinsam einen Film

14. Oktober: Bingo mit Rosi König

21. Oktober: Kaffeeklatsch mit Kuchen und Gesprächen

28. Oktober: Aktiv in Neukölln mit 60+ stellt sich vor

4. November: Wir spielen Gesellschaftsspiele

11. November: Hans Neumann zeigt Fotos seiner Fahrradtour durch Bolivien

18. November: Wir treffen uns in der Küche und machen gemeinsam Crepes wie auf dem Weihnachtsmarkt

25. November: Bingo mit Rosi König





Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 9. Oktober 2026 an: a.grewe@diakoniewerk-simeon.de



TAGESFAHRT AM 16.12.

WERBELLINSEE • ANGERMÜNDE • LICHTERFAHRT KU-DAMM

GÄNSEBRATENESSEN IN DER SCHORFHEIDE

Über Joachimsthal geht es zum Werbellinsee und in die Schorfheide, eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands. Entlang der Uferstraßen genießen wir die winterliche Landschaft, bevor wir in einem kleinen Dorf mitten in der Schorfheide zum gemeinsamen Mittagessen erwartet werden. Anschließend fahren wir über schmale Straßen durch den dichten, urwaldähnlichen Wald. Mit etwas Glück lassen sich Pflanzen und Tiere beobachten.

Am Nachmittag erkunden wir die über 775 Jahre alte Stadt Angermünde. Bei einem Spaziergang entdecken wir die historische Altstadt mit St. Marien, dem Marktbrunnen, dem Rathaus und alten Fachwerkhäusern. Danach bleibt Zeit für ein gemeinsames Kaffeetrinken. Auf dem Rückweg stimmen uns weihnachtliche Geschichten auf eine kleine Lichterfahrt über den festlich geschmückten Ku-Damm ein.

Abfahrt: 9:30 Uhr Joachim-Gottschalk-Weg / Wutzkyallee, im Anschluss Johannisthaler Chaussee / Kirschnerweg
Rückkehr: ca. 19 Uhr. Kosten: 95 € pro Person

Verbindliche Anmeldung: Nur bei direkter Bezahlung bei Julia Brandt oder im Gemeindebüro in MLK. Bitte bei Anmeldung Einstiegsort, Telefonnummer und Essenswunsch angeben:

1. Gänsebraten mit Rotkohl, Grünkohl und Kartoffelklößen
2. Rinderroulade mit Rotkohl und Salzkartoffeln
3. Vegetarisch: Gemüsepfanne aus Blumenkohl, Broccoli und Möhren in Sahnecreme, mit Käse überbacken

Kita

VERABSCHIEDUNG UNSERER KINDER



Im Juni haben wir uns in einem schönen, farbenfrohen Gottesdienst von den großen Kindern und den Kindern, die Wegziehen, verabschiedet. Im Anschluss waren alle zum gemütlichen Teil in den Garten der Kita im Orchideenweg gezogen. Dort wurde getanzt, gespielt und nette Gespräche geführt.

Wir wünschen allen Kindern einen schönen Start in der Schule oder in der neuen Kita.

Ein neues Kita-Jahr beginnt! Wir begrüßen alle neuen Kinder und ihre Familien in unsere Ev. Kindertagesstätte Dreieinigkeit und am Standort Orchideenweg. Es wird für alle ein aufregendes Jahr.

Die Eingewöhnungen starten ab dem 4. August und es wird für alle eine Herausforderung sein. Zu erkunden sind neue Räume, viele neue Kinder und viele neue Erwachsene in unserer Kita.

Wir freuen uns auch auf die Kinder und Familien, die schon bei uns in der Einrichtung sind, herzlich willkommen zurück!

Team der Kita Dreieinigkeit

DIE KIRCHE IN DER GROPIUSSTADT LÄDT EIN

ST. MARTIN

MARTINSSPIEL
MIT ANDACHT

LATERNENUMZUG
MIT PFERD UND MUSIK
UM DEN ROSENGARTEN

MARTINSHÖRNCHEN
SEGEN FÜR ALLE

DIESMAL MIT DEN
GROPIUS LERCHEN

ALLE LIEDER ZUM MITSINGEN:

www.3einigkeit.de/st-martin

11. Nov
17:00 Lipschitzplatz



DIE KIRCHE
IN DER GROPIUSSTADT
LÄDT EIN

Advents singen

IMMER
DONNERSTAG
18 UHR

3. DEZ **KURT-EXNER-HAUS**, WUTZKYALLEE 67
10. DEZ **INITIATIVE JUNGFERNMÜHLE**, GOLDAMMERSTRASSE 34
17. DEZ **GROPIUSPASSAGEN**, JOHANNISTHALER CHAUSSEE 317

Konfi-Zeit 2026-2028

Zwischen 12 und 13?
Dann bist du hier genau richtig!

Nach den Ferien startet
unser neuer Konfi-Jahrgang.



Anmeldung
Zum Scannen

Bisherige Events & Eindrücke
Zum Scannen

Jetzt
QR-Code scannen
und zum
Konfi anmelden!

Ev. Kirchengemeinde in der
Gropiusstadt und
Zentrum Dreieinigkeit



ERINNERN – GEDENKEN – BEGEGNEN.

Von Pfn. Dr. Sophie Tätweiler

Manchmal genügt ein Geruch, die ersten Takte eines altvertrauten Liedes oder das sich brechende Licht eines Tages im Herbst – und plötzlich ist sie wieder da: eine längst vergangene Situation, eine Begegnung, eine Stimme. Die Erinnerung beginnt dabei oft unscheinbar. Denn unser Gehirn speichert Erlebtes nicht wie ein Archiv, aus dem sich Vergangenes unverändert abrufen lässt. Erinnerungen werden immer wieder neu zusammengesetzt, beeinflusst von späteren Erfahrungen, Gefühlen und dem, was wir in der Rückschau erst über das Vergangene wissen. Deshalb ist Erinnerung nicht in Stein gemeißelt, sie verändert sich. Und deshalb ist es wichtig, dem Erinnern einen Raum einzuräumen. Was uns gestern wichtig erschien, kann verblassen; anderes gewinnt mit den Jahren an Bedeutung. Auch Fotos, Briefe, Orte oder digitale Spuren können Erinnerungen wachhalten und verändern, wie wir auf unser eigenes Leben zurückblicken.

Erinnern ist deshalb immer auch Deuten. Wir erzählen uns selbst, wer wir sind, indem wir uns daran erinnern, woher wir kommen. Dabei bleibt Erinnerung niemals ausschließlich privat. Familien erzählen Geschichten weiter, Gemeinden bewahren Namen und Ereignisse, Gesellschaften markieren Gedenktage und schaffen Orte des Erinnerns. So entsteht ein gemeinsames, ein kollektives Gedächtnis. Es kann verbinden, Identität stiften und Orientierung geben. Aber es kann auch blinde Flecken haben: Nicht alles, was erinnerungswürdig und -nötig ist, wird auch erinnert, und nicht alle Stimmen finden gleichermaßen Gehör. Eine verantwortungsvolle Erinnerungskultur fragt deshalb auch danach, wessen Geschichte fehlt und welches Leid nicht vergessen werden darf. Deswegen ist Erinnern immer mehr als der konkrete Akt in der Öffentlichkeit, mehr als die abgelegte Blume am Wegesrand oder auf dem Friedhof. Erinnern, das ist der Weg, der erst zu diesen Taten führt und uns verändert.

Für den christlichen Glauben ist Erinnern mehr als ein Blick zurück. Die Bibel kennt das Gedenken als eine Weise, Gottes Handeln gegenwärtig zu halten: »Gedenke!« heißt nicht nur, sich an etwas Vergangenes zu erinnern, sondern daraus Kraft und Orientierung für die Gegenwart zu gewinnen. Dieser doppelte Blick zurück und nach vorne ist es, der jeden Gottesdienst, aber auch die Momente des persönlichen Gebetes zu einem besonderen, geschützten Raum macht. Wie wir als Christ:innen diese Erinnerungs-

räume gestalten, sagt viel darüber aus, wie wir selbst uns im Spiel von Vergangenheit und Zukunft in Gottes Welt getragen wissen. Wie begegnet mir Gott im Gebet, in der U-Bahn, in meinen täglichen Gedankenschleifen?

So gehören Erinnern, Gedenken und Begegnen zusammen. Wenn wir uns an Menschen erinnern, die nicht mehr bei uns sind, begegnen wir ihrer Geschichte neu. Wenn wir gemeinsam gedenken, nehmen wir Anteil am Leben und Leiden anderer. Auf dem Friedhof ebenso wie beim Putzen von Stolpersteinen, bei den Andachten der ökumenischen Friedensdekade genauso wie beim monatlichen Friedensgebet in St. Dominicus.

Und wenn wir einander heute begegnen, in den Gruppen unserer Gemeinden, beim Gespräch mit den Nachbarn, dann schreiben wir zugleich neue Erinnerungen, neue Bilder von dem was war und dem, was bleibt.

Darin liegt eine besondere christliche Hoffnung: Unsere Vergangenheit ist nicht bedeutungslos, aber sie muss uns auch nicht festhalten. Wir dürfen erinnern, was war, betrauern, was verloren ging, dankbar bewahren, was uns geschenkt wurde – und im Vertrauen auf Gott gemeinsam weitergehen.

WIR ERINNERN UNS – und zugleich sind wir selbst Erinnerte, von Gott nicht vergessen.

Vergessen bedeutet soviel wie aus dem Glauben fallen.
In der täglichen Erinnerung an Jesus Christus aber wird mir zugesagt, daß Gott mich von Ewigkeit her geliebt und mich nicht vergessen hat.

Quelle: Dietrich Bonhoeffer, DBW 15, 526.

GEDENKEN, NICHT NUR ERINNERN

Gedenkt!
Erinnert nicht nur!
Erinnerung atmet flach.
Gedächtnis atmet tief. (...)
Vergangenheit ist nie vergangen,
Tote sind nicht nur tot,
im Haus wohnt das Gestern,
und die Zukunft braucht ein langes Gedächtnis.

Quelle: Peter Beier (Präses der EKiR), Übergänge, Düsseldorf 1999, S. 140.



Das Hauptamtlichenteam

Sommerfahrt

WELLEN SCHLAGEN

Zehn Tage Dänemark, 31 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren, vier Hauptamtliche und ein großes Ferienhaus mit viel Grün drumherum: Das waren schon ziemlich gute Voraussetzungen für unsere Sommerfahrt. Noch wichtiger war aber die Gruppe selbst. Von Anfang an entstand ein schönes Gemeinschaftsgefühl – mit einer guten Mischung aus gemeinsamem Programm und genügend freier Zeit. Und zu erleben gab es einiges: Wir waren am Strand und natürlich auch im Wasser, besuchten das Wikingermuseum Haithabu, verbrachten einen Tag im Freizeitpark Universe und erkundeten Sønderborg. Abends wurde es dann mal sportlich beim Mario-Kart-Turnier oder beim gemeinsamen Fußball-WM-Schauen, mal lauter bei Party und Karaoke. Und natürlich wurde auch selbst gekocht – für 35 Menschen eine durchaus beachtliche Aufgabe. Das Ergebnis war dabei, sagen wir einmal, nicht an jedem Tag gleich überzeugend. ;)

Besonders schön war aber gerade das, was sich nicht so einfach in einen Programmpunkt schreiben lässt: die viele gemeinsame Zeit. Einige kannten sich schon vorher, noch viel mehr kennen sich jetzt. Es gab Zeit zum Reden, Spielen, Herumalbern oder einfach Zusammensitzen. Zehn Tage miteinander unterwegs zu sein, ist lang und gegen Ende für manche auch herausfordernd – umso schöner war es, zu erleben, wie gut diese Gruppe insgesamt miteinander funktioniert hat.

Für mich persönlich waren besonders die vielen Gespräche auf Augenhöhe wertvoll. Zwischendurch entstanden immer wieder echte Diskussionen über gesellschaftliche Themen und darüber, was Jugendliche gerade beschäftigt. Nicht als geplante Einheit, sondern einfach mitten im gemeinsamen Alltag. Genau solche Momente zeigen für mich, was Jugendarbeit sein kann: Raum geben, einander zuhören, unterschiedliche Meinungen aushalten und gemeinsam eine gute Zeit haben.

Unser Motto »Wellen schlagen« begleitete uns vor allem bei den gemeinsamen Morgenstarts und Abendabschlüssen. Und vielleicht haben diese zehn Tage ja tatsächlich ein paar Wellen geschlagen, die noch ein bisschen weitergehen.
Danke an die gesamte Gruppe für diese besondere gemeinsame Zeit – und wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt!

Gemeindepädagoge Justin Pratsch

Dialog vor den Wahlen

DEMOKRATIE VERSTEHEN

In einer demokratischen Gesellschaft geht es darum, möglichst viele Stimmen zu hören – unabhängig von Alter, Herkunft, Fähigkeiten oder Beeinträchtigungen. Gerade in diesem Herbst mit mehreren Landtagswahlen – auch in Berlin – war es uns wichtig, die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnstättenwerks aktiv einzubinden.
Unser Ziel war es, demokratische Prozesse zu erklären und die Bedeutung der Teilnahme an den Wahlen als mündige Bürgerinnen und Bürger deutlich zu machen. Vor den Wahlen in Berlin bot die Veranstaltung Gelegenheit zum Dialog über Mitbestimmung durch das Abgeben der Stimme.

In einer gemeinsamen Runde mit den Teilnehmenden haben wir uns über die Möglichkeiten der Mitbestimmung bei Wahlen ausgetauscht. Wir diskutierten über Parteien, Wahlprogramme und deren Inhalte.

Welche Parteien haben ihr Wahlprogramm in Leichter Sprache formuliert? Welche Haltung vertreten die Parteien zu Menschen mit Beeinträchtigungen? Welche Inhalte stehen in den Wahlprogrammen? Ca. 50 interessierte Bewohnerinnen und Bewohner nahmen an der gut besuchten Veranstaltung teil.

Wir fragten: Wie informieren die Parteien, wie barrierefrei sind ihre Informationen, wie verantwortungsvoll handeln sie?

Wir kamen überein, dass eine Politik, die die Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen berücksichtigt, zu einer inklusive-

ren und gerechteren Gesellschaft führt – einer Gemeinschaft, von der alle profitieren. So sind nun alle gut vorbereitet auf die Wahlen in Berlin.

Herzliche Grüße aus dem Wohnstättenwerk

Sabine Spiegelberg,Wohnstättenwerk im Zentrum Dreieinigkeit

Laib und Seele

SOMMERAUSFLUG



Da die ehrenamtlichen Helfenden von Laib und Seele immer so unermüdlich und fleißig jeden Montag unsere Kund:innen mit Lebensmitteln unterstützen, war es an der Zeit, diese auch einmal besonders zu wertschätzen. Wir waren in einem Café mit Sonnenterrasse in Großziethen und haben dort ein schmackhaftes und reichhaltiges Frühstück genossen. Anschließend haben wir noch einen Spaziergang gemacht, um uns das Frühstück wieder ein wenig abzutrainieren. Insgesamt ein toller Ausflug bei bestem Wetter. Ausblick auf das was noch so nebenher bei uns passiert: Aktuell finden bei uns Dreharbeiten für einen Dokumentarfilm statt und eine indische Restaurantkette wird anlässlich ihres Jubiläums unsere Kunden an einem Ausgabetag im Oktober mit frischen und leckeren Köstlichkeiten verwöhnen.

Mitarbeitendenausflug

IM JULI IN DIE DOMÄNE DAHLEM



Wie man auf dem Foto erkennen kann, haben wir traumhaftes Wetter bei unserem regionalen Mitarbeiterausflug in der Domäne Dahlem gehabt. Es gab eine Führung, bei der uns Flora und Fauna sehr anschaulich nahegebracht wurden. Wir haben sehr viel gelernt und wissen nun, wie man eine Kräuterspirale anlegt oder auch, wie man Hühner oder Kühe artgerecht hält und bemühen uns, diese neuen Erkenntnisse auf dem Kirchengelände umzusetzen. Ob wir allerdings Kühe anschaffen werden, ist zu bezweifeln.
Danach haben wir noch bei einem gemeinsamen Mittagessen die Erlebnisse Revue passieren lassen.

Andrea Merker

Gemeindefahrt

IM SEPTEMBER IN DIE MÄRKISCHE SCHWEIZ

Was für eine wundervolle Landschaft! Hügelig und bewaldet, in der Eiszeit so geformt und heute Naturpark mit idyllischen Seen – all das konnten wir am 3.9. bewundern. Bertold Brecht und Helene Weigel wussten schon, wo es besonders schöne Eckchen gab. Angefangen mit dem Besuch eines Gestüts konnten wir danach ein schmackhaftes Menü im Landgasthof genießen. Die Feldsteinkirche war auch einen Besuch wert, dort befindet sich das Grabmal von Gräfin von Itzenplitz. Bei einer Rundfahrt durch Buckow und umliegende Orten bekamen wir einen guten Eindruck von der wilden Schönheit dieses Flecken Deutschlands. Besonders beeindruckend war der Besuch des Schweizer Hauses, dem Besucherzentrum des Naturparks. Dort haben wir die interaktive Ausstellung »Expedition Märkische Schweiz« mit zahlreichen Exponaten aus Flora und Fauna ansehen, erfühlen, hören und riechen können. Interaktiv eben. Nach dem Genuss von Kaffee und Kuchen und einem anschließenden Verdauungsspaziergang haben wir uns dann glücklich und zufrieden auf den Heimweg begeben.



Die nächste Gemeindefahrt steht am 8. Dezember an. Wir fahren in den Hohen Fläming und die Lutherstadt Wittenberg und besuchen dort unter anderem auch den besonders stimmungsvollen Weihnachtsmarkt.

Anmeldungen für die Fahrt oder bei Fragen bitte bei mir melden, Tel: 0157 33365944.

Andrea Merker

ZYWIETZ energieberatung
Zukunft sichern durch Energieberatung
Ihr Berater für energieeffizientes Bauen & Sanieren:
• Energieausweise
• Beratung & Planung
• Ausführungskontrolle & Baubegleitung
• Luftdichtigkeitstest (Blower-Door) & Thermografie
• KfW-Fördermittelberatung & Beantragung
Möwenweg 29
12359 Berlin
www.zynergie.de info@zynergie.de
Tel: (030) 629 040 36
Fax: (030) 629 040 37
Mobil: 0177 606 18 40

TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.
Alt-Rudow 25a, 12357 **Berlin**, Tel. 030/663 70 11
E-Mail: **berlin1@tui-reisecenter.de**
www.tui-reisecenter.de/berlin1

DRUCKEREI LILIE
Drucksachen für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat
• GESTALTUNG
• SATZ • DTP
• OFFSETDRUCK
• WEITERVERARBEITUNG
Eichenauer Weg 48
12355 Berlin (Rudow)
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de
☎ 663 37 48

Ferien / Kur in Dahme (Ostsee)
Geräumige und komfortabel eingerichtete Ferienwohnung für bis zu 4 Personen (ca. 50 qm) mit ZH, Küche, Fernseher, Telefon, Terrasse, ebenerdig, ruhige Lage (10 min. Fußweg zur Strandpromenade) ganzjährig zu vermieten. Attraktive Vor- und Nachsaisonpreise. Tel. 04364 - 471 06 80

CHRISTIAN PETER BESTATTUNGEN

Tag und Nacht
(030) 626 070 75
Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattungen
für alle Berliner Bezirke
Persönliche Beratung im Trauerfall
Bestattungsvorsorge & Hausbesuche
BESTATTER
Hermannstraße 119, 12051 Berlin
www.bestattungen-christian-peter.de


Diakonie-Station
Britz-Buckow-Rudow
Martin-Luther-King-Weg 1-3
12351 Berlin, Tel. 743 03 33
Nahe U-Bhf. Johannisthaler Chaussee
- Häusliche Krankenpflege
- Weiterführung des Haushaltes
- Beratungsbesuche nach § 37 (3) SGB XI
Wir sind für Sie da:
Montag-Freitag von 8 bis 16 Uhr
Diakoniewerk Simeon
Pflege & Betreuung

WIR HÖREN ZU
0800-1110111
0800-1110222
www.telefonseelsorge.de
TelefonSeelsorge

CLAUS§CLAUS
Claus § Claus Partnerschaft
Steuerberater Rechtsanwalt
Bärbel Claus
Steuerberater
Einkommenssteuererklärungen,
Jahresabschlüsse und Steuererklärungen
Buchhaltung, Erbschaftsteuererklärungen
Ulf Claus
Rechtsanwalt
Familienrecht, Erbrecht,
Verkehrsrecht, Mietrecht,
Arbeitsrecht, Insolvenzrecht, Baurecht
Schneeballenweg 28a, 12357 Berlin
Tel: 030 / 609 70 97 0, Fax: 030 / 609 70 97 29

Paul Gerhardt erschallt

LANDESPOSAUNENTAG



Anlässlich des Paul-Gerhardt-Jahres fand der Landesposaunentag dieses Jahr in Lübben statt. Unter dem Motto »Mit Herz und Mund« versammelten sich vom 12. bis 14. Juni über 800 Bläserinnen und Bläser, die gemeinsam Spaß an der Musik haben. Gemeinsam gestalteten wir Serenaden, Festmusiken und einen Gottesdienst, besuchten Konzerte und machten natürlich eine Spreewaldkahnfahrt. Das Wetter reichte von Sonnenschein bis Platzregen, was unserer Stimmung aber keinen Abbruch tat. Es war wieder eine tolle Erfahrung, von so vielen Klängen umgeben zu sein.

Albert Gottschalk und Paul Kulich

Vortrag in DEK

AUF NACH KANADA

Im Seniorenkreis hat uns der Weltenbummler Hans Neumann einen sehr anschaulichen Vortrag in Wort und Bild über seine Erlebnisse in Kanada gehalten. Wir waren so begeistert von seiner Erzählweise, dass wir ihn für den 23. Oktober für einen Vortrag für die gesamte Gemeinde über Irland mit Livemusik eingeladen haben und eine weite-

re Vortragsreihe über den wunderschönen Iran mit ihm Anfang 2027 planen. Zu Hans Neumann: Seit seinem 17. Lebensjahr reist er mit dem Fahrrad um die Welt und hat seit 1965 insgesamt 89 Länder bereist, viele davon mehrmals. Er ist Jahrgang 1947 und bereist immer noch aktiv die Welt. Es gibt also noch viele Länder, über die er uns berichten könnte.

Der Seniorenkreis freut sich generell über neue Menschen, die in unseren Kreis kommen wollen. Wir erzählen uns ganz viel bei Kaffee und Kuchen, veranstalten Spiele und sind auch sonst aktiv. Sei es mit dem Ausflug in den urbanen Waldgarten oder auch beim Lauschen von Vorträgen o. A.

Gerne können Sie mich auch anrufen unter der Tel: 0157-33365944.

Andrea Merker

Ein Paar blickt zurück

DIAMANTENE HOCHZEIT



Vor 60 Jahren, am 8. Juli 1966, haben wir, Karin und Peter Frohberg, in Berlin den Bund der Ehe geschlossen. Kennengelernt haben wir uns auf einer Familienfeier – ein glücklicher Zufall, aus dem eine lebenslange Partnerschaft entstanden ist. Unsere gemeinsame Heimat war stets Berlin, von wo aus wir viele Reisen unternommen haben. Besonders die Gebirgslandschaften Europas haben uns immer wieder begeistert.

Zwölf Jahre lang gehörte der Wintersport mit Langlauf zu unseren liebsten gemeinsamen Aktivitäten. Ebenso haben wir zahlreiche Opernaufführungen besucht und viel kulturelle Erlebnisse miteinander geteilt. Auch wenn uns keine Kinder geschenkt wurden, war unser Leben reich an Erfahrungen, Begegnungen und schöne Erinnerungen. Sechs Jahrzehnte lang haben wir Freud und Leid miteinander geteilt, Herausforderungen gemeistert und viele glückliche Stunden erlebt.

Mit Dankbarkeit blicken wir auf diese 60 Jahre zurück. Liebe, Vertrauen, gegenseitiger Respekt und Zusammenhalt waren die Grundlagen unserer Ehe und haben uns durch alle Lebensphasen begleitet. Wir freuen uns, dieses besondere Jubiläum mit Freunden und Wegbegleitern feiern zu dürfen. Was für ein Segen!

Karin und Peter Frohberg

Urbaner Waldgarten

SENIOREN ON TOUR



Wir hatten Ende Juli einen wundervollen Ausflug in den urbanen Waldgarten, nahe dem Britzer Garten. Die Mitarbeiterin Yolanda hat uns an all die schönen Orte des Waldgartens geführt, hat uns riechen, schmecken, fühlen und hören lassen. Unfassbar, was die Natur für uns bereit hält und uns gibt. Oder ist es allgemein bekannt, dass man sowohl die Knospe als auch die Blüte der Taglilie essen kann? Viele von uns haben auch zum ersten Mal im Leben die Frucht des Maulbeerbaumes gekostet und für sehr lecker befunden. Ein Ausflug, den wir auf jeden Fall wiederholen.

Der Seniorenkreis findet jeden 2. sowie 4. Dienstag im Monat, jeweils um 14 Uhr in der Dreieinigkeitskirche statt.

Andrea Merker

Familienkirche

EIGENES GELD UND SOMMERMUSIK

Ganz ruhig war es bei uns auch in den Sommerferien nicht. In unserer Kinderferienwoche ging es gemeinsam mit der Kunstwerkstatt ums liebe Geld: Wofür brauchen wir es eigentlich? Was ist wirklich etwas wert – und was vielleicht unbezahlbar?

Die Kinder entwickelten kurzerhand ihre eigene Währung, gestalteten und druckten Geldscheine und probierten diese anschließend an der Wutzkyallee direkt in der Praxis aus. Es wurde gehandelt, verkauft und ausprobiert. Ob sich unsere Währung langfristig gegen den Euro durchsetzen wird, bleibt allerdings abzuwarten.

Auch musikalisch war einiges los. Bei unserer Sommer-Konzertreihe vor der Apfelsinenkirche wurde Musik gehört, zusammengesessen, etwas getrunken und gequatscht. Viele Menschen aus der Nachbarschaft waren dabei – und genau so hatten wir uns den Sommer bei uns vorgestellt.

Vanessa Wendel

Ev. Kirchengemeinde in der Gropiusstadt

▸▸ kirche-gropiusstadt.de

Martin-Luther-King-Kirche
Martin-Luther-King-Weg 6
12351 Berlin

Familienzentrum Apfelsinenkirche
Joachim-Gottschalk-Weg 41
12353 Berlin
Öffnungszeiten: Di 12–14

Gemeindebüro
Martin-Luther-King-Kirche
Küsterin Alexandra Schmidt
Öffnungszeiten: Di + Do 12–14
Tel. (030) 666 892 21
Fax: (030) 666 892 40
buero@kirche-gropiusstadt.de

GKR-Vorsitzende
Christa Brand
Tel. (030) 666 892 21
christa.b@kirche-gropiusstadt.de

Ev. Dreieinigkeitskirchen-gemeinde

▸▸ 3einigkeit.de

Dreieinigkeitskirche
Lipschitzallee 7
12351 Berlin

Philipp-Melanchthon-Kapelle
Orchideenweg 75
12357 Berlin

Gemeindebüro
Dreieinigkeitskirche
Küsterin Doreen Unterdörfer
Öffnungszeiten
Di 12–15 / Mi 12–16 / Fr 9–11
Tel.: (030) 661 48 92
Fax: (030) 661 94 40
buero@3einigkeit.de

Haus- und Kirchwartin
B. Reusch 0173-600 49 16
kirchwartin@3einigkeit.de

GKR-Vorsitzende
Petra Haschke-Dreßke
Tel.: (030) 661 48 92
gkr-vorsitz@3einigkeit.de

Diakonisch-sozialpädagogischer Dienst

Regionale Jugendarbeit
Gemeindepädagoge Justin Pratsch
justin.pratsch@3einigkeit.de

Gemeindearbeit DEK
Andrea Merker
0157-333 65 944
laibundseele@3einigkeit.de

Familienarbeit Gropiusstadt

▸▸ kirche-gropiusstadt.de
familienarbeit@kirche-gropiusstadt.de

Jost Fleige (030) 660 909 13
j.fleige@evkf.de

Heidi Galeai
h.galeai@evkf.de

Vanessa Wendel (030) 660 909 13
wendel@kirche-gropiusstadt.de

Senior:innenarbeit Gropiusstadt
Julia Brandt 01517-4380686
brandt@kirche-gropiusstadt.de

Einrichtungen / Beratung
Pfn. Julia Guth (030) 660 909 13
j.guth@kk-neukoelln.de

Fachbereich Familienbildung (EVKF)
Susanne Berstorff (030) 660 909 171
familienbildung@evkf.de

Familienzentrum Regenbogen
familienzentrum.regenbogen@evkf.de

Diakonie Eingliederungshilfe Simeon gGmbH / Wohnstättenwerk
Verwaltung: (030) 609 706 11
wsw@diakoniewerk-simeon.de

Kirchenmusik

Ev. Dreieinigkeitskirchengemeinde
Kantorin Christel Bungenstock-Siemon
(030) 704 25 69
bungenstocksiemon@mail.de

Organist Jörg Fischer
buero@3einigkeit.de

Ev. Kirchengemeinde in der Gropiusstadt
Kantor René Schütz
(030) 666 892 34
schuetz@kirche-gropiusstadt.de

Pfarrteam

Pfr. Brayan Quispe Cárdenas
(030) 666 892 26
q.cardenas@kirche-gropiusstadt.de

Pfn. Nora Rämer
(030) 661 48 92
pfarrerin.raemer@3einigkeit.de

Pfn. Dr. Sophie Tätweiler
(030) 661 48 92
sophie.taetweiler@gemeinsam.ekbo.de

Pfn. Stefanie Heimann
(030) 661 48 92
s.heimann@kk-neukoelln.de

Unsere Kitas (EVKF)

Kita Apfelsinenkiste
Joachim-Gottschalk-Weg 41
12353 Berlin
(030) 660 909 115
kita.apfelsinenkiste@evkf.de

Kita Coretta King
Bohm-Schuch-Weg 9
12351 Berlin
0160-94 94 62 64
kita.coretta-king@evkf.de

Kita Dreieinigkeit
Lipschitzallee 23, 12351 Berlin
(030) 661 61 68
kita.dreieinigkeit@evkf.de

Kita Martin Luther King
Martin-Luther-King-Weg 4
12353 Berlin
0160-95948448
kita.martin-luther-king@evkf.de

Kita Regenbogen
Ulrich-von-Hassell-Weg 4
12353 Berlin
(030) 392 032 99
kita.regenbogen@evkf.de

Filmabend

ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN



US-amerikanische Komödie aus dem Jahr 1944, Regie führte Frank Capra. Carry Grant spielt den Schriftsteller Mortimer Brewster. Kurz nach seiner Hochzeit muss er feststellen, dass seine beiden Tanten – zwei liebenswerte alte Damen, dargestellt von Josephine Hull und Jean Adair – im wahrsten Sinne des Wortes einige Leichen im Keller haben. John Alexander ist als Brewsters Bruder Teddy zu sehen.

Do, 26. November, 19 Uhr

Wir beginnen mit einem kleinen Imbiss und werden dann in den Film eintauchen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, über den Film ins Gespräch zu kommen oder »nur« bei Essen und Trinken beieinander zu bleiben.

Zentrum Dreieinigkeit
Lipschitzallee 7
12351 Berlin

BUCHTIPP



Florian Ilies

TRÄUME AUS FEUER

20 €

Florian Illies hat mit *Träume aus Feuer* einen Roman geschrieben, der weit mehr ist als eine historische Erzählung. Er führt uns zurück in das 17. Jahrhundert, in eine Zeit des Umbruchs, in der Glauben, Wissenschaft und Macht eng miteinander verwoben waren. Im Mittelpunkt steht Johannes Kunckel, ein Alchemist und Glasmacher, dessen Lebensweg uns auf überraschende Weise berührt.

Kunckel ist ein Mann voller Sehnsucht und Ehrgeiz. Er träumt davon, das große Geheimnis der Alchemie zu entschlüsseln: die Herstellung von Gold. Dieser Traum ist nicht nur materiell, sondern Ausdruck einer Welt, die davon überzeugt ist, dass Gott die Natur mit verborgenen Zeichen und Kräften durchzogen hat. Wer diese Zeichen zu deuten versteht, kann dem Schöpfer ein Stück näherkommen. Kunckel arbeitet im Dienst des brandenburgischen Kurfürsten Friedrich Wilhelm, der ihn fördert, aber auch kontrolliert. Die Höfe Europas sind damals Orte, an denen Wissenschaft und Magie, Politik und Religion ineinander übergehen. Illies zeichnet diese Welt mit leichter, fast spielerischer Hand: voller Intrigen, Hoffnungen und Rivalitäten, aber auch voller Neugier und Aufbruchsstimmung.

Besonders eindrucksvoll ist die Rolle der Pfaueninsel, die Kunckel vom Kurfürsten geschenkt bekommt, damit er dort ungestört forschen kann. Heute ist sie ein beliebtes Ausflugsziel, doch damals war sie ein abgeschiedener, fast mythischer Ort – umgeben von Wasser, Stille und Natur. Illies beschreibt die Insel als einen Raum, in dem sich Rückzug und Kreativität verbinden. Hier versucht Kunckel, das Unmögliche möglich zu machen. Und hier geschieht das, was den Roman trägt: Aus dem Scheitern seines Goldtraums entsteht etwas anderes, etwas Unerwartetes. Kunckel entdeckt das Rubinglas, ein tiefrot leuchtendes Material, das bald in ganz Europa begehrt ist. Diese Verwandlung – vom unerfüllten Traum zum neuen Glanz – ist nicht nur ein historischer Fakt, sondern ein poetisches Bild dafür, wie aus Enttäuschungen manchmal ein neuer Weg entsteht.

Illies verknüpft Kunckels Lebensgeschichte mit den großen Bewegungen seiner Zeit. Der Dreißigjährige Krieg liegt erst wenige Jahrzehnte zurück und hat Europa erschüttert. Menschen suchen nach neuen Sicherheiten, nach Orientierung, nach einer Ordnung, die trägt. Die Alchemie beginnt, sich zur modernen Chemie zu wandeln. Die Reformation und ihre Nachwirkungen prägen das religiöse Denken. Und die Höfe Europas werden zu Laboren politischer Macht und wissenschaftlicher Experimente. Kunckel steht exemplarisch für diese Übergangszeit: ein Mann, der zwischen Aberglauben und Erkenntnis, zwischen Frömmigkeit und Fortschritt seinen Weg sucht.

Seine Geschichte erzählt davon, wie Menschen mit ihren Träumen umgehen, wie sie mit Scheitern leben und wie aus Krisen Neues entstehen kann. Sie erinnert daran, dass unser Leben nicht immer den Weg nimmt, den wir uns erhoffen – aber dass aus dem Feuer unserer Erfahrungen dennoch ein neuer, manchmal sogar leuchtender Weg entstehen kann. Kunckels Rubinglas ist dafür ein schönes Sinnbild: Es ist nicht das Gold, das er suchte, aber es ist ein Glanz, der bleibt.

Träume aus Feuer ist ein atmosphärischer, kluger Roman, der Berliner Geschichte mit einer universellen menschlichen Erfahrung verbindet. Florian Illies gelingt es, aus der Biografie eines Alchemisten eine Erzählung über Hoffnung, Beharrlichkeit und Neuanfang zu machen. Ein Buch, das uns daran erinnert, dass auch in Zeiten des Umbruchs etwas entstehen kann, das Bestand hat – und dass manchmal gerade das Unerwartete zum Geschenk wird.

Ulrike Fischer

GOTTESDIENSTE

SO, 4. OKT 18. S. n. Trinitatis	**11 Uhr**	**MLK**	Gottesdienst mit Abendmahl + Jubiläumskonfirmation Pfr. Brayan Quispe Cárdenas
	11 Uhr	**DEK**	Gottesdienst mit Abendmahl und Band Pfn. Stefanie Heimann
SO, 11. OKT 19. S. n. Trinitatis	**11 Uhr**	**MLK**	Gottesdienst Pfn. Dr. Sophie Tätweiler
	11 Uhr	**DEK**	Gottesdienst Pfr. i. R. Andreas Schiel
FR, 16. OKT	**18 Uhr**	**St. Dominicus**	Ökumenisches Friedensgebet
SO, 18. OKT 20. S. n. Trinitatis	**11 Uhr**	**FZA**	Gottesdienst mit Gemeindeversammlung im Anschluss Pfr. Brayan Quispe Cárdenas
	11 Uhr	**DEK**	Gottesdienst Pfr. i. R. Thomas Spiegelberg
SO, 25. OKT 21. S. n. Trinitatis	**11 Uhr**	**MLK**	Gottesdienst Pfr. i. R. Andreas Schiel
	11 Uhr	**DEK**	Gottesdienst mit Jubiläumskonfirmation Pfn. Nora Rämer, Pfn. Stefanie Heimann
FR, 30. OKT	**18.30 Uhr**	**DEK**	Freitagsgottesdienst Tanzpädagogin E. Scheufele Pfn. Nora Rämer
SA, 31. OKT	**18 Uhr**	**MLK**	Regionaler Ökumenischer Gottesdienst ökumen. Pfarrteam
SO, 1. NOV 22. S. n. Trinitatis	**11 Uhr**	**DEK**	Regionaler Gottesdienst mit Abendmahl Pfn. Nora Rämer
SO, 8. NOV Drittletzter S. des Kirchenjahres	**11 Uhr**	**MLK**	Regionaler Gottesdienst mit Abendmahl *Beginn der Friedensdekade* Pfn. Stefanie Heimann und ökumen. Team
MO, 9. NOV	**18 Uhr**	**MLK**	Andacht zum Pogromgedenken Ulrike Fischer, Gabi Ludeña
SO, 15. NOV Vorletzter S. des Kirchenjahres	**11 Uhr**	**FZA**	Gottesdienst Pfn. Nora Rämer
	11 Uhr	**DEK**	Gottesdienst Pfr. i. R. Thomas Spiegelberg

Nachklang

Begegnungen im Advent

MI, 18. NOV Buß- und Bettag	**10 Uhr**	**DEK**	Dunkelgottesdienst mit der Ev. Schule Neukölln Pfn. Nora Rämer und Team
	18 Uhr	**MLK**	Regionaler Gottesdienst Pfn. Dr. Sophie Tätweiler und ökumen. Team
FR, 20. NOV	**18 Uhr**	**St. Dominicus**	Ökumenisches Friedensgebet
SO, 22. NOV Ewigkeitssonntag	**11 Uhr**	**MLK**	Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres Pfn. Dr. Sophie Tätweiler
	11 Uhr	**DEK**	Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres mit Sängerin R. Anton Pfr. i. R. Andreas Schiel, Pfn. Nora Rämer
FR, 27. NOV	**18.30 Uhr**	bei **DEK**	Freitagsgottesdienst *Es kommt ein Schiff geladen* Pfn. Nora Rämer vor Lipschitzallee 15
SA, 28. NOV	**14 Uhr**	**DEK**	Adventsandacht mit Kinderchor anschließend Begegnung im Advent
SO, 29. NOV 1. S. im Advent	**11 Uhr**	**MLK**	Gottesdienst Pfr. Brayan Quispe Cárdenas
	11 Uhr	**DEK**	Gottesdienst Pfn. Nora Rämer mit Band
MI, 2. DEZ	**18 Uhr**	**DEK**	Adventsandacht mit Orgel Pfr. i. R. Andreas Schiel
DO, 3. DEZ	**18 Uhr**	bei **FZA**	Ökumenisches Adventssingen vor dem Kurt-Exner-Haus (U Wutzkyallee)
SO, 6. DEZ 2. S. im Advent	**11 Uhr**	**DEK**	Regionaler Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. i. R. Thomas Spiegelberg
	14 Uhr	**FZA**	Familienandacht mit anschließender »Vorfreude im Advent« Pfn. Dr. Sophie Tätweiler

MLK Martin-Luther-King-Kirche
DEK Dreieinigkeitskirche
FZA Familienzentrum Apfelsinenkirche
PMK Philipp-Melanchthon-Kapelle

MONTAG

10 Uhr
Sitzgymnastik*
MLK

10 Uhr
Frauentreff
MLK

11 Uhr
Englisch für Anfänger:innen*
FZA

12:30–16 Uhr
Stöberstube
DEK

12–16 Uhr
Ausgabe
Laib und Seele
DEK

13–16 Uhr
Fahrradwerkstatt
Team
Tel.: 0157 333 65 944
DEK Keller
Lipschitzallee 7

15–17 Uhr
Familiencafé mit den Stadtteilmüttern
FZA

18 Uhr
Kreuzbund
Selbsthilfegruppe
FZA

19:30 Uhr
Regionaler Posaunenchor
Holger Hübner
MLK **(M)**

DIENSTAG

9 Uhr
Frauenfrühstück
Bitte Termin & Ort erfragen!
Erika Laborenz
Tel. 662 22 28
DEK

10–13 Uhr
offener Babytreff**
FZA **(K/F)**

10:30–13 Uhr
Aquarell-/Acrylkurs*
FZA

11 Uhr
Gesund und aktiv älter werden*
FZA

11:45-12:30 Uhr
Babymassage**
FZA **(K/F)**

12–16 Uhr
Kirchencafé
DEK

11 Uhr
Nordic walking
Helga Silz
Tel. 669 31 500
MLK

13–16 Uhr
Aktiv und Fit ab 55+*
FZA

14 Uhr
Einfach Singen
6.10./20.10./3.11./17.11./1.12./15.12.
Bungenstock-Siemon
DEK **(M)**

13:30–16:30 Uhr
Coretta's Café
MLK **(S)**

14 Uhr
Senior:innenkreis
13.10./27.10./10.11./24.11./8.12.
Andrea Merker
DEK **(S)**

13–16 Uhr
Trödelstube
MLK

14 Uhr
Senior:innentreff
FZA **(S)**

15 Uhr
Hannakreis 6.10./20.10./3.11./17.11./1.12.
Heide Hitsch
DEK **(S)**

15–17 Uhr
Familiencafé im
FZA **(K/F)**

15–17 Uhr
Kinderblockflöten-unterricht
René Schütz
MLK **(K/F) (M)**

16:30 Uhr
Regionaler Kinderchor
Bungenstock-Siemon
DEK **(K/F)**

17 Uhr
Regionale Konfirmand:innen-Zeit
Pfn. Heimann und Gemeindepäd. Pratsch und Team
DEK **(J)**

17 Uhr
Blockflötenkreis
René Schütz
MLK **(M)**

18 Uhr
Keramikkurs
Erika Gerloff
PMK

19 Uhr
Concertino Neukölln
n. V. René Schütz
MLK **(M)**

19 Uhr
FlautandoConsort
n. V. René Schütz
MLK **(M)**

Band Dreieinigkeit
Frank Melzer
Tel. 0178-436 17 14
DEK **(M)**

19–21 Uhr
AKB-Gesprächs-gruppe
FZA

MITTWOCH

10–12 Uhr
Malgruppe
Frau Weidemann
Tel. 686 33 38
MLK

10–13 Uhr
Senior:innentheater
Bunte Zellen
MLK **(S)**

10–13 Uhr
Stöberstube
DEK

10–11 Uhr
Rücken fit*
FZA

11–12 Uhr
Rücken fit*
FZA

12–15 Uhr
Kirchencafé
DEK

14–16 Uhr
Senior:innentreff
MLK **(S)**

15 Uhr
Treffpunkt
Fürstenberg/Urban
DEK

18 Uhr
Musik Mittwochs-
gruppe Peter Renkl
DEK **(M)**

17 Uhr
Kirchenchor
René Schütz
MLK **(M)**

18–20 Uhr
Gott und die Welt
jd. 3. Mi im Monat
Frau Bujak
Tel. 663 98 02
MLK

DONNERSTAG

9:30 Uhr
Krabbelcafé
FZA **(K/F)**

10 Uhr
Aquarellgruppe
Anmeldung unter
Tel. 661 48 92
PMK

11:15 Uhr
Krabbelcafé
FZA **(K/F)**

12–14 Uhr
Kirchencafé
DEK

13:30 Uhr
Bibelstunde
Pfr. Quispe Cárdenas
und Marlies Melde
MLK

14 Uhr
Geburtstagspost-
Team Termin bitte im
Gemeindebüro
erfragen
DEK

15–19 Uhr
Traumcafé
MLK **(K/F)**

15–18 Uhr
Stöberstube
DEK

15–17 Uhr
Familiencafé
FZA **(K/F)**

16–18 Uhr
Tanz / Theater-Kurs
von 6–13 Jahren
FZA (K/F)

18 Uhr
Bolly-Fitness ab 16
Jahren
FZA **(J)**

FREITAG

8:30–10:30 Uhr
Elterncafé**
FZA **(K/F)**

9:30–11:30 Uhr
Spielraum**
FZA **(K/F)**

10:30 Uhr
Qi Gong
Manuela Muß
MLK **(S)**

13–16 Uhr
Handarbeits-Nähkreis
und Bastelgruppe
Marlies Melde
Tel. 740 750 94
MLK

12:30 Uhr
Ma(h)lzeit
FZA

15–17 Uhr
Trauercafé
12.6./10.7./14.8./11.9.
Pfn. i.R. Schröter
Kontakt bitte über
die Gemeindebüros
FZA

16 Uhr
Klavierkinder
René Schütz
MLK **(K/F) (M)**

17 Uhr
AA-Treffen
MLK

19:30 Uhr
CantemusChor Berlin
René Schütz
MLK **(M)**

18 Uhr
Junger Chor***
Bungenstock-Siemon
DEK **(M)**

SAMSTAG

10–16 Uhr
Regionale Konfir-
mand:innen-Zeit*** am
2. Samstag im Monat
Pfn. Heimann und Ge-
meindepäd. Pratsch
und Team
DEK **(J)**

MLK
Martin-Luther-King-Kirche

FZA
Familienzentrum
Apfelsinenkirche

DEK
Dreieinigkeitskirche

PMK
Philipp-Melanchthon-Kapelle

K/F - Kinder/Familie
M - Musik
J - Jugend
S - Senior:innen

*Angebot der Familienbildung:
kostenpflichtig und mit Anmeldung
Tel. 0151 216 71 789, fambikurse@evkf.de

**Angebot des KJHV

***nicht in den Berliner Schulferien

GEMEINDECAFÉS



SPEISE UND GEMEINSCHAFT ZUR RECHTEN ZEIT

Unsere Gemeindecafés laden ein!

Im Saal am Standort Martin-Luther-King mit Kaffee, Kuchen und guten Gesprächen auf Spendenbasis

Dienstags ab 13:30 Uhr Coretta's Café
Donnerstags ab 15 Uhr Traum-Café für Familien

Im Foyer der Dreieinigkeitskirche mit warmem Mittagessen zu Beginn, 4,50 €

Dienstags 12–16 Uhr
Mittwochs 12–15 Uhr
Donnerstags 12–14 Uhr

Im Familienzentrum Apfelsinenkirche auf Spendenbasis

Donnerstags 15-17 Uhr Familiencafé
Freitags 12:30 Uhr Ma(h)lzeit mit warmem Mittagessen

UNSERE SPRECHZEITEN

Gemeindebüro Dreieinigkeit
buero@3einigkeit.de
(030) 661 48 92
Di 12-15 Uhr
Mi 12-16 Uhr
Fr 9-11 Uhr

Gemeindebüro Gropiusstadt
buero@kirche-gropiusstadt.de
Standort MLK: Di+Do 12-14 Uhr
(030) 666 892 21

Termine auch nach Vereinbarung. Aktualisierungen zu unseren Erreichbarkeiten finden Sie hier:

kirche-gropiusstadt.de
3einigkeit.de